

Preis 3,50 €

B 6287 F

Regionalmagazin des Fichtelgebirgsvereins e.V.

SIEBENSTERN

Heimat · Jugend u. Familie · Wandern · Naturschutz

93. JAHRGANG
AUSGABE 2-2024



**Einfach nur ein
schönes Wirtshaus:**

*Die Waldschmiede
beim Buchhaus*

Seite 6-8

**Drei Adressen,
eine Geschichte:**

*Das Vogtland-Museum
in Hof*

Seite 10/11

**Wir suchen
Fichtelmacher:**

*Der FGV will kreative
Mitarbeiter*

Seite 16



HEIMAT IST
UNSER ANTRIEB

MATTHES
MOBILITÄT MIT STERN

www.auto-matthes.de



WANDERN FÜR DEN GUTEN ZWECK!

Beim großen Wandertag am 4. Mai.

Starte gemeinsam am Rotmain-Center mit unserer Gruppe „Rotmain-Wandervogel“ am 4.5. um 11 Uhr.

Die Spende von 1 Euro pro gewandertem Kilometer kommt sowohl dem Naturlehrpfad Speichersdorf zugute als auch der Neupflanzung von Bäumen in Bayreuth.



Weitere Infos und Anmeldung



Kooperationspartner

ROTMAIN-CENTER
BAYREUTH

Sanitärinstallation 

Brei

Bäder und mehr ...

Florian Brei
Inhaber

Sanitärinstallation Brei
Am Ratskalkofen 5
95632 Wunsiedel

Tel.: 0 92 32 / 24 01
Fax: 0 92 32 / 83 26
E-Mail: info@sanitaer-brei.de



BAUGESELLSCHAFT 
BAD BERNECK

Schlüsselfertiges Bauen
Rohbauten · Um- und Anbauten
Landwirtschaftliches Bauen
Sanierungen & Reparaturen
Kleinaufträge · Planungen



Baugesellschaft Bad Berneck GmbH
Maintalstraße 155a · 95460 Bad Berneck
www.baugesellschaft-badberneck.de · 09273 501603-0

**Herausgeber**

Fichtelgebirgsverein e.V.,
Hauptgeschäftsstelle
Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232 700755
Fax: 09232 700982
E-Mail: info@fichtelgebirgsverein.de
Internet: www.fichtelgebirgsverein.de
www.bayern-fichtelgebirge.de

Das Regionalmagazin

erscheint sechsmal jährlich.

Für Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelnummern können für 3,50 Euro von der FGV-Hauptgeschäftsstelle bezogen werden.

SCHRIFTFLEITUNG:

Wolfgang Neidhardt, verantwortlich
Bei allen abgedruckten Bildern liegen die Rechte am Bild der Redaktion vor.

GRAFIK UND LAYOUT:

HCS Medienwerk, Bayreuth

TITELFOTO:

Der Fichtelsee. Foto: Manfred Sieber

ANZEIGENVERWALTUNG:

Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH,
Bayreuth

DRUCK UND VERSAND:

Druckkultur Heinz Späthling,
Ruppertsgrün 6, 95163 Weißenstadt

Die Auswahl der Beiträge und die Zusammenstellung der Zeitschrift wird von der „Redaktion Siebenstern“ vorgenommen. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten behält sich die Redaktion Kürzungen oder Änderungen vor.

ZUSCHRIFTEN BITTE AN**FOLGENDE ADRESSE:**

Fichtelgebirgsverein e.V.,
Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel
Wir bitten, die Berichte auf USB-Stick/CD einzureichen oder per E-Mail zu übersenden: info@fichtelgebirgsverein.de oder wolfgang_neidhardt@web.de
Auf Papier verfasste Berichte oder Dias werden ebenfalls veröffentlicht. Die Verfasser tragen für ihre Beiträge persönliche Verantwortung. Rücksendungen unverlangt zugesandter, nicht aufgenommener Beiträge erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Umfangreiche Abhandlungen können in dieser Zeitschrift leider nicht berücksichtigt werden. Bei Ortsvereinsberichten empfiehlt sich stets eine Kurzfassung mit einem aussagekräftigen Bild.

Anzeigenpreise siehe Mediadaten 2024
Auflage: 9.500 - B 6287 F

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe 3-2024 ist
Donnerstag, 16. Mai.

Zwischen Tradition und Zukunft

Man kann die Schwarzmalerei, auf die man allerorten stößt, fast nicht mehr hören: Das Schreckgespenst des „demographischen Wandels“ geht um und weist in eine - angeblich - dunkle, wenn nicht gar menschenleere Zukunft. Die Gesellschaft, so heißt es, würde „überaltern“ und tatsächlich beobachten auch wir als Verein, dass viele unserer Mitglieder mit uns älter geworden sind.

Doch wo andere ein Problem sehen, erkenne ich vielmehr eine Chance: Immerhin sind damit auch erworbene Kompetenzen und Erfahrungen von Generationen vorhanden, die wir an die Jüngeren weitergeben können, damit sie darauf aufbauen. Wir können daher unumwunden stolz darauf sein, dass wir zwischenzeitlich Mitglieder haben, die teils ihr gesamtes Leben in und mit unserem Verein verbracht haben - das ist eine der höchsten Auszeichnungen und Wertschätzungen, die man einer Organisation wie der unsrigen entgegenbringen kann.

Und doch: Alles vorhandene Wissen, alle gesammelte Kompetenz bringen nichts, wenn man sie nicht an die nachfolgenden Generationen weitergeben kann. Daher ist es umso wichtiger, auch diese gezielter anzusprechen und dafür eben jene Plattformen zu nutzen, mit deren Hilfe wir ihr von unserer Arbeit berichten können.

Sie sozialen Medien wie Facebook, Instagram und auch die Wander-Plattform Komoot bieten dafür wunderbare Möglichkeiten und zeigen durch die Zahl derer, die unsere Seiten dort abonniert haben, schon jetzt ein deutliches Interesse an den Inhalten, für die wir als FGV stehen. Zudem beweisen wir damit auch, dass es durchaus gelingen kann, bei der Bewahrung unserer vereinseigenen Werte und Traditionen aufgeschlossen für neue Entwicklungen zu sein, auf die wir nicht allein reagieren müssen, sondern die wir auch aktiv gestalten können.

In einer Welt, die sich ständig verändert, ist es demnach unsere Aufgabe, den Wandel als Chance zu begreifen und dabei unsere Wurzeln nicht zu vergessen. Der FGV steht wie auch die Gesellschaft an sich an der Schwelle zu einer spannenden Zukunft, in der Tradition und Moderne, ältere und jüngere Generationen Hand in Hand gehen müssen, um bei allem Vorwärtsstreben nie zu vergessen, woher man kommt. „Middernanner bagger des!“

Ihr
Adrian Roßner



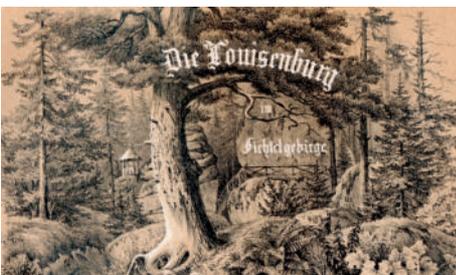
Das Buchhaus oberhalb von Kirchenlamitz

..... Seite 6-8



Das Vogtland-Museum in Hof: Einblicke in Hofs Vergangenheit

..... Seite 10/11



Der Hofer Maler Georg Könitzer als Geschichtsquelle

..... Seite 14/15



Mit dem Rad von Fischern durch das Egertal

..... Seite 30

Inhalt

WIRTE UND IHRE HÄUSER

„Bei der Schmieda: Einfach nur ein schönes Wirtshaus 6-8

KULTUR

Porzellanikon: Schach & Porzellan. Die Welt auf 64 Feldern 9
Das Vogtland-Museum in Hof 10/11

WANDERN

„Lieblingswanderung“ von Ralf Töpert 12/13
Wanderungen 32/33

HEIMAT

Der Hofer Maler Georg Könitzer als Geschichtsquelle 14/15
für das Fichtelgebirge
Wer war Georg Ruppel? 18/19
Kennen Sie Fischern? 22/23

AUS DEM VEREINSLEBEN – HAUPTVEREIN

Der FGV sucht „Fichtelmacher“ 16
Aktionen und Veranstaltungen 17
Landesverbandsversammlung in Gößweinstein 24
Jahreshauptversammlung des FGV-Hauptvereins 24
Tag der offenen Tür in der FGV-Geschäftsstelle Wunsiedel 24
Die FGVCARD-Partner 25-29
Aus- und Fortbildungswesen im FGV 34
Wir begrüßen neue Mitglieder in den Ortsvereinen 35
Vorträge und Exkursionen 49
Outdoor-Aktionstag mit Sternwanderung am Grassemann 49

NATURSCHUTZ

Führungen zu Flusslandschaften im Eger- und Röslautal 20
Vortrag „Insektensterben und Artenvielfalt“ 21

RAD

Mit dem Rad von Fischern durch das Egertal 30
Aufbau des Referates Radfahren schreitet voran 31
Veranstaltungen Rad und Gesundheit 31

AUS DEN ORTSVEREINEN

Berichte und Ehrungen 36-48

Ein Rätsel für aufmerksame Leser 49

Wir nehmen Abschied von verstorbenen Mitgliedern 50/51

Mittwoch, 24. April

Senioren bewegen sich in Weißenstadt

Bewegung fördert die Gesundheit. Deshalb lädt der Seniorenbeauftragte des Landkreises Wunsiedel unter dem Motto „Senioren bewegen sich“ gemeinsam mit der Seniorenkoordinatorin Michaela Haberkorn sowie der Gesundheitsregion Plus des Landkreises zu einer Wanderung rund um den Weißenstädter See am Mittwoch, 24. April, ein.

Treffpunkt ist der Parkplatz im Süden des Sees an der Staatsstraße. Vor Ort bieten sich Ihnen unterschiedliche Möglichkeiten, den landschaftlich schön gelegenen See zu erkunden: Rund um den Weißenstädter See führt der Uferweg von vier Kilometer Länge. Entlang der Strecke gibt es zahlreiche Bänke zum Ausruhen und drei barrierefreie Toiletten. Empfehlenswert ist ein Abstecher zum Eger-Lehrpfad, einen knapp einen Kilometer langen Informationspfad zum Thema „Leben im und am Wasser“ am Beispiel der Eger. Wer weniger Energie aufbringen möchte, kann den kürzeren direkten Weg zum Kurzentrum am See wählen.

Dort gibt es ab 14.30 Uhr bis 17 Uhr im Kursaal Kaffee und Kuchen, eine Verlosung, einen Arztvortrag sowie Informationsstände. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer stehen einige Parkplätze am Kurhotel zu Verfügung.

Die Veranstalter bitten um Anmeldung bis spätestens zum 15. April bei den Seniorenvertretungen vor Ort oder Michaela Haberkorn, Seniorenkoordinatorin im Landratsamt Wunsiedel, Telefon 09232-80388, oder per Mail michaela.haberkorn@landkreis-wunsiedel.de

Im Porträt: Aktive Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins

Wir stellen vor: Rüdiger Taubald

58 Jahre alt, seit 27 Jahren verheiratet, von Beruf IT-System-Administrator Zuhause seit 58 Jahren in Münchberg, Mitglied im dortigen Ortsverein und stellvertretender Hauptvorsitzender im Hauptverein und ebenso Referent für Medien im Hauptverein.

Wie bist du zum FGV gekommen?

Durch die Frage an die Info-Adresse des FGV, ob denn der Siebenstern nicht mehr auf der Homepage erscheint. Zwei Monate später war ich Referent für Medien ☺



Wie lange bist du schon aktiv?

Seit August 2017, kurze Zeit später im Hauptausschuss und seit Juli 2021 stellvertretender Hauptvorstand

Worin siehst du die Stärken des FGV?

In der Vielfaltigkeit der Angebote. Von jung bis alt, von geruhsam bis sportlich. Ob zu Fuß oder per Rad. Es ist für jeden was dabei.

Was muss der Verein tun, um mit der Zeit zu gehen?

Wir benötigen eine moderne zeitgemäße Außendarstellung für den FGV. Althergebrachte Vorurteile müssen abgelegt werden und der FGV muss als moderner, aufgeschlossener Verein dargestellt werden, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Wo sind deine Lieblingsplätze im Fichtelgebirge?

Als eingefleischter Münchberger kann ich da nur eine Antwort geben: Am Woldstaa, zwischen Teufelstisch und Kapelln, do wu der Wold am tiefsten is, und die Baamer am höchstn senn, do bin ich am liebsten.

Stammtisch in der Geschäftsstelle

An drei Freitagen steht ab 19 Uhr die FGV-Geschäftsstelle offen für den Austausch und das gemütliche Zusammenkommen bei zwanglosen Gesprächen: am 19. April, 17. Mai und am 26. Juli. Eingeladen sind alle FGV-Mitglieder und die, die es werden wollen.

Drei Termine 2024

Traut euch - Am Kornberg

Für alle die sich trauen den gemeinsamen Lebensweg einzuschlagen und noch einen besonderen Trau-Ort suchen haben wir hier einen Vorschlag: auf dem Kornberg. Die Stadt Schwarzenbach an der Saale bietet drei Termine für eine Trauung auf dem Kornberg an: 25. Mai, 22. Juni und der 20. Juli 2024. Infos bei der Stadt Schwarzenbach.



Einfach nur ein schönes Wirtshaus

Im Buchhaus oder auch „bei der Schmieda“ oberhalb von Kirchenlamitz finden alle ihren Platz: Wanderer, Radfahrer, Stammtische oder Musiker

Von Wolfgang Neidhardt

Man darf bei uns auch essen.“ Stefan Knecht definiert sein Reich mit einem originellen Satz. Denn er versteht sich als Wirt in einem Wirtshaus. Aber dort gibt es selbstverständlich auch sehr viele Köstlichkeiten zu essen und zu trinken. Hier heroben, im Kirchenlamitzer Ortsteil Buchhaus, sind alle willkommen: Wanderer, Radfahrer, Stammtische oder Musiker. Kommen sie aus Kirchenlamitz, dann gehen sie „zur Schmieda“, wie das Gasthaus „Zur Waldschmiede“ im Dialekt eben heißt.

Das erste zivile Gebäude, das hier entstanden ist, war im Jahr 1899 näm-

lich eine Waldschmiede. Die geschäftstüchtige Besitzerin des Hauses erwarb schon ein Jahr später das Recht, Getränke auszuschenken. Der zweite Wirt, ein Steinhauer, betrieb die Schmiede“ bis 1937 als Wirtshaus. „Mit verschiedenen Varianten von Leberkäs ist er damals berühmt geworden“, erinnert der heutige Wirt.

Seine Vorgänger hießen Trina, Berta und Karl Weiß, dann ist mit Toni die nächste Generation eingestiegen. „Er hat unser Haus zu einem der führenden Häuser im Fichtelgebirge ausgebaut.“ In diesem Stil führt Hans Dagn das Haus dann bis zum Jahr 1999 weiter.

Nach dessen Tod allerdings folgten schwierige Zeiten für die „Wald-

schmiede“. Sie drohte zu verfallen. Der damalige Kirchenlamitzer Bürgermeister Reinhard Weil wollte sie verkaufen. Und da traten dann Liane und Stefan Knecht auf den Plan, kauften das Haus im Jahr 2012 und beseitigen einen enormen Investitionsstau. Das Paar kehrte aus dem oberbayerischen Altomünster, wo sie im Pflegebereich und er bei MAN arbeitete, zurück ins Fichtelgebirge. „Wir haben unheimlich viel, reingesteckt, berichtet er. Flachdächer hat er sanieren lassen, die Heizung aus und neue Fenster einbauen lassen, so dass das Haus auch energetisch auf dem neuesten Stand ist.

War das geleistet, so durfte nun auch das gastronomische Angebot



starten. Wir sehen uns der Region verpflichtet, sagt der Wirt. „Und wir bieten das an, was man nicht mehr überall bekommt: etwa eine richtige Kreebrieh oder Kreahebröih, „mit Laabla und Ei gebunden“. Zum klassischen Braten gibt es Rübenkraut. Und nach-

mittags steht Liane Knecht oft schon in der Küche und bereitet dann etwa ein „Gschling“ zu, natürlich aus Kalbsinnereien. Schnitz und Baggerla gehören natürlich ebenso zum Angebot in der „Waldschmiede“ wie eine klassische Sülze. Und natürlich stehen

auch Fischgerichte auf der Karte. Wobei Stefan Knecht betont: „Ein richtiges Karpfenfilet, das ich, ergänzend zum Osterkarpfen serviere, muss Gräten haben. Süßes gibt es natürlich auch in der „Waldschmiede“, auch wenn sie kein klassisches Kaffee-



Gipfelrestaurant Asenturm 1024m auf dem Ochsenkopf

- Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- Terrasse mit 100 Sitzplätzen
- Gutbürgerliche Küche
- Fränkische Spezialitäten
- Hausgemachte Brotzeiten
- Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten: 9:00 - 17:00 Uhr
Montag Ruhetag

Pächter: Martin Reichenberger | Tel.: 09276 - 252
www.asenturm.de | info@asenturm.de

FRIDOLIN
Fliegenpilz
16,90 €
ISBN 978-3-910645-10-3

19,90 €
ISBN 978-3-942668-59-0

GROßES BLAUES BÄRENWORT

FICHELGESCHICHTE DE
KINDERBUCH-STUDIO

verlag Hans Eberling



Gasthaus mehr ist. Liane Knecht backt gerne einen Gugelhupf, einen Eierlikör-Nusskuchen oder einen Baileys-Kuchen.

Die Zutaten kommen selbstverständlich aus der Nähe. Das Fleisch einer speziellen „blonden“ Rinderrasse kommt vom Bauern Purucker aus Oberschieda, alles andere von den örtlichen Metzger Wunderlich und Süß. Obst und Gemüse kaufen die Knechts bei den Firmen Hahn oder Nürnberger vor Ort. Die Kartoffeln, „die besten weit und breit“ liefern Bauern aus Großschloppen oder Raumetengrün. Von dort kommen auch die Forellen. Und unsere Karpfen schwimmen in einem Teich, der gerade einmal 150 Meter entfernt ist. All diese Lieferanten garantieren den Wirten ihr Prinzip: „Über Qualität spricht man nicht, die ist Grundvoraussetzung.“ Das trifft auch auf die Getränke zu. Der Wein kommt aus Franken, das Pils, das Helle und der Zoigl aus der Region, das Kellerbier aus der Fränkischen Schweiz. Nur beim Weizenbier wird der Wirt schwach und lässt es aus Freising liefern, nahe seiner früheren Heimat. „Ich finde, dass das eben das Beste ist.“ Spirituosen lässt sich Stefan Knecht ebenfalls aus der Fränkischen Schweiz liefern.

Das alles lässt sich auf dem Buchhaus genießen, allerdings in begrenz-

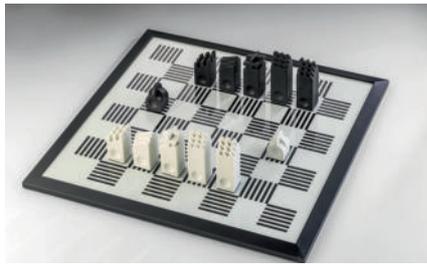
ter Menge. Die Knechts können und wollen nicht mehr so viele Gäste bewirten, wie sie es vor zehn Jahren getan haben. „Nach Corona hat sich unser Personal komplett zerschossen“, sagt Stefan Knecht. „Deshalb fahren wir seitdem deutlich flacher.“ Das Gasthaus ist nur noch an vier Tagen geöffnet, und nur am Sonntag gibt es Mittagstisch. „Vor fünf Jahren haben wir noch ganz andere Träume gehabt. Aber man muss sich eben anpassen.“ 40 bis 50 Essen stemmen die Wirte am Sonntagmittag schon noch. „Aber wenn voll ist, ist eben voll.“ Deshalb bitten sie ausdrücklich Gäste, sich vorher anzumelden. Für Wandergruppen sollte dies im Übrigen selbstverständlich sein. Der Grundsatz des Wirts Ehepaares: „Uns sind 20 Mann lieber, die alle bestens bedient werden, als 50, die dann vielleicht unzufrieden sind.“

Sie zählen ebenfalls zu den Wirtshaus- und Übernachtungsgästen wie Radfahrer. Nicht jeder will freilich unbedingt im Bett übernachten. „Einmal sind wir hier angekommen, und da waren zwei Weitwanderer, die wollten unbedingt von der Tür übernachten“, erinnert sich der Wirt. Zu essen und zu trinken haben diese aber dann natürlich reichlich bekommen. Wer es gemütlicher haben will, dem stehen vier Doppel, zwei Einzelzimmer und

zwei Ferienwohnungen zur Verfügung. Stefan Knecht bietet auch „Wandern ohne Gepäck“ an: Er transportiert die Sachen der Touristen, während diese, von der Last befreit, durch das Fichtelgebirge laufen können.

Und natürlich fühlen sich auch Einheimische in der Waldschmiede wohl. Hier treffen sich Stammtischler oder Musikanten, die dann hier zwanglos aufspielen. „Die laden selbst ein“ – im Sommer natürlich in den schönen Biergarten. Dort gab es früher größere Konzerte. Auch hier haben die Wirte das Programm reduziert. Aber einige Male im Jahr gibt es hier schon etwas Besonderes, etwa, wenn der Posanenchor hier gastiert. Und was den Wirten auch noch wichtig ist: Sie sehen sich als ein Glied einer funktionierenden Gastronomie in Kirchenlamitz. „Keiner nimmt hier dem anderen etwas weg.“ Mit diesem und den anderen Grundsätzen können die Knechts sicher noch einige Jahre lang sich von zufriedenen Gästen verabschieden.

Gasthaus „Waldschmiede“, Vorderes Buchhaus 3, Kirchenlamitz, Tel. 09285 9687808, geöffnet Mittwoch u. Samstag, 17 bis 22 Uhr, Sonntag 11 bis 14 und 17 bis 20 Uhr.



Im Porzellanikon:

Schach & Porzellan. Die Welt auf 64 Feldern

Historisches, Politisches und Exotisches, aber auch Erotisches, Mythisches, Tierisches und Kurioses findet sich auf Porzellan ebenso wie auf dem Schachbrett. Das „weiße Gold“ und das königliche Spiel haben vieles gemeinsam. Beide erzählen Geschichten, die die Welt bewegen. Rund hundert historische und zeitgenössische Schachspiele und Schachfiguren aus Porzellan erwecken diese Geschichten zum Leben. Erleben Sie erstmals in Deutschland die faszinierende, vielfältige und künstlerisch vollendete Verbindung von Schach und Porzellan. Ob Anfänger oder Profi, Sie können auch selbst aktiv werden: Lassen Sie sich entführen in die spannende Welt des Schachs!

Veranstaltungen zur Ausstellung im Porzellanikon Hohenberg an der Eger:

Freitag, 3. Mai, 18.30 Uhr:

Ein Abend mit Schachgroßmeister Michael Bezold aus Oberfranken,
Preis: Museumseintritt

Sonntag, 12. Mai, 14.30 Uhr:

Kuratorenführung zur Sonderausstellung „Schach & Porzellan. Die Welt auf 64 Feldern“, Preis: 1 Euro Sonntageintritt zzgl. 3,50 Euro für die Führung

Anmeldung für beide Veranstaltungen unter besuchercen-ter@porzellanikon.org oder Tel. 09287-918000

Aus der Natur.
In mein Zuhause.



PÖHLMANN
Fliesen · Natursteine · Böden

Oberkotzau Saalestr. 4 0 92 86 / 94 50	Bindlacher Berg Goldkronacher Str. 39 0 92 08 / 58 63 78
---	---

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Beratungstermin.
www.poehlmann.de

BRAUEREI HÜTTEN



Aus der Region für die Region



Hütten 6-8 · 95485 Warmensteinach

Porzellanikon
Staatliches Museum für Porzellan
in Selb & Hohenberg a.d. Eger



SCHACH & PORZELLAN
DIE WELT AUF 64 FELDERN

AUSSTELLUNG IN HOHENBERG
16.03. – 13.10. 2024

Eintritt sonntags nur 1,00 € | Kinder bis 18 Jahre kostenlos



Fotos: Frank Wunderatsch, Jana Strunz, Florian Wächter, Mirko Fickscher, Bitzinger

Drei Adressen, vier Häuser, eine Geschichte

Das Vogtland-Museum in Hof zeigt Einblicke in die Vergangenheit der Stadt Hof



Magdalena Bayreuther



Von Wolfgang Neidhardt

Man sieht nur, was man weiß. Dieser Satz trifft auf die Stadt Hof zu. Und wer seine Erkenntnisse über sie erweitern will, der ist nirgends besser aufgehoben als im Museum Bayerisches Vogtland am Sigmundsgraben. Es hat gleich drei Hausnummern, besteht aus vier Häusern und dokumentiert die Geschichte der Stadt. „Früher hieß es Stadtmuseum Hof“, erklärt Dr. Magdalena Bayreuther, die Leiterin des Museums. Die wenigsten wissen, dass sich in Hof ein architektonisches Juwel verbirgt, wie die aktuelle Sonderausstellung (1823 – Architekturjuwel Hofer Neustadt“ bis zum 14. April zeigt: „Die Neustadt, die nördlich an die Ludwigstraße angrenzt, ist das größte klassizistische Viertel in Deutschland.“. Die ältesten Häuser sind rund 200 Jahre alt. Wie viele Städte ist auch Hof Opfer eines Großbrandes geworden. „Nach und nach wurden die Häuser sowie Rathaus und Kirche wieder aufgebaut. „Wir dokumentieren die Entwicklung mit Geschichten von Häusern und Personen“, sagt Bayreuther – und zeigt zwei originelle Exponate: eine eiserne Brandschutz-Tür aus dem 18. Jahrhundert und einen Tier-Luftschutzkasten aus dem zweiten Weltkrieg.

Der Sonderausstellungsraum im historischen Stallgewölbe findet sich am Ende des Rundganges. Denn der arbeitet von unten nach oben die Stadtgeschichte auf. Die Basis für das Museum sind Sammlungen der Bürger – von Objekten, deren älteste vom Ende des 19. Jahrhunderts stammen. „Das Bürgertum in Hof war die treibende Kraft“, sagt die Museumsleiterin. „Das hier soll ein Haus von Hofern für Hofer sein.“ Auch aus der älteren Geschichte der Stadt wäre viel zu erzählen. Doch beispielhaft für die Darstellungen im Museum ist das vergangene Jahrhundert.

So ist etwa den Flüchtlingen ein ganzer Bereich gewidmet. „Die Eingliederung von Vertriebenen war die größte Nachkriegsleistung in Deutschland“, sagt Bayreuther. Im

Museum sind Symbole dafür zu sehen: etwa ein Schlüssel des Hauses in der alten Heimat, den ein Flüchtling mitgenommen hat. Viele sind zunächst gelandet im Grenzdurchgangslager Moschendorf gelandet, das größte seiner Art in einer ehemaligen Porzellanfabrik, das früher ein Außenlager des KZ Flossenbürg gewesen war. Auch hier dokumentiert die Geschichte einzelner Menschen die Geschichte in eindrucksvoller Weise: wie sie sich hier eine Existenz aufgebaut und eine neue Heimat gefunden haben.

Eine weitere Abteilung geht weiter zurück und dokumentiert Archäologie, Markgrafenkriege, die Biedermeierzeit – und dann die Geschichte der Textilindustrie, des Handwerks, der Porzellanherstellung, der Brauer, der Schnapsbrenner – und der Wärschtlamänner, denen im Jahr 2021 sogar eine eigene Ausstellung gewidmet war. Eine Abrundung erfährt die Darstellung der Stadtgeschichte in Modellen der Stadt Hof, die deren Entwicklung aus mittelalterlichen Strukturen bis ins 20. Jahrhundert zeigen. Beispiele dafür etwa: die ehemalige Synagoge, die in der Nähe des alten Bahnhofes in der Stadtmitte gestanden war.

Stadtgeschichte und Enten

Die Stadtgeschichte ist ein Schwerpunkt des Museums, die Naturgeschichte ein zweiter – mit sehr seltenen und originellen Exponaten: etwa einer Enten-Sammlung. „Hier können wir mit einem zwinkernden Auge eine Verbindung zu Donald Duck herstellen, der ja in Schwarzenbach an der Saale sein eigenes Museum hat. Auch die Schnee-Ente Hedwig aus dem Harry-Potter-Film ist in Hof zu sehen – und insgesamt „fast alle Vögel, die es in Europa gibt“ – bis hin zu Flamingos. „Jäger kommen zu uns, um mehr über Vögel zu lernen“, freut sich Bayreuther. Die Naturkunde-Abteilung geht über Vögel hinaus – und zeigt etwa auch sehr altes Gestein, so genannte Trilobiten, Versteinerungen, die in der Nähe von Leimitz gefunden wurden.

Neben diesen beiden Bereichen bie-

tet das Museum Bayerisches Vogtland noch viel mehr: die Kunstsammlungen der Stadt Hof. „Wir haben hier 6000 Werke Hofer Künstler.“ Insgesamt sind es übrigens gut 35 000 Objekte, die das Museum gesammelt hat. Die Mehrheit davon ruht im Depot. „Aus Platzgründen ist hier nur weniger als die Hälfte zu sehen.“ Dazu gehören – um auch den jungen Besuchern etwas zu bieten – ein altes Schulzimmer und Handwerkskunst. An die Kinder und Familien denkt das Haus auch mit einem besonderen Angebot: An jedem ersten Sonntag im Monat erhalten alle kostenlosen Eintritt in das größte Museum des Landkreises Hof, das auch schon häufig über die Stadtgrenzen hinaus blickt, wenn es etwa das Kaufhaus Pöpperl in Naila darstellt.

Die Dame, die sich seit 2019 um das Haus kümmert, hat ihre Wurzeln in der Region. Magdalena Bayreuther stammt aus Naila. Sie hat in Bamberg Geschichte, Deutsch und Spanisch für das Lehramt studiert und promoviert mit einer Arbeit über Pferde an fränkischen Fürstenhöfen. Es folgten ein Volontariat im Technoseum Mannheim, die Arbeit im Marstall-Museum in Schloss Nymphenburg in München und im Museum für Franken in Würzburg. Ihre Vorliebe spiegelt sich in vielen Geschichten wider, die die Besucher bei einem Rundgang im Museum Bayerisches Vogtland nachvollziehen können. Im vergangenen Jahr gönnten sich etwa 6000 Besucher einen Gang durch die Geschichte von Hof und Umgebung – und haben das Haus ein bisschen schlauer wieder verlassen.

Wer den Besuch des Vogtland-Museums mit einem kleinen Spaziergang verbinden will, der kann gerne fast direkt vom Haus weg an der Saale entlang gehen – auf einem Fuß- und Radweg oder zum Theresienstein laufen und den dortigen Zoo besuchen.

Museum Bayerisches Vogtland Hof, Tel. 09281 8152700, www.museum-hof.de, geöffnet Dienstag bis Freitag, 12 bis 16 Uhr, Samstag Sonntag und Feiertage 13 bis 18 Uhr

Meine Lieblingswanderung

Von Ralf Töpert

Mal düster, mystisch und geheimnisvoll, dann wieder fröhlich, lecker und heiter, unser Fichtelgebirge. Was kann es Schöneres geben, als dieses Juwel unter den europäischen Mittelgebirgen zu bestaunen und zu erkunden. Am besten mit den erfahrenen und ortskundigen Wanderführern des FGV. So findet jeder irgendwann seine Lieblingswanderung. Rund um Ebnath, dort im südlichen Fichtelgebirge an der plätschernden Fichtelnaab, da entspannt der Geist, es erfreut sich die Seele. Lieblingswanderung, was willst Du mehr?



Tourencharakter

Mittelschwere Wanderung
Reine Gehzeit 3 Stunden
Tourenlänge 10 Kilometer
90 Höhenmeter im Auf- und Abstieg



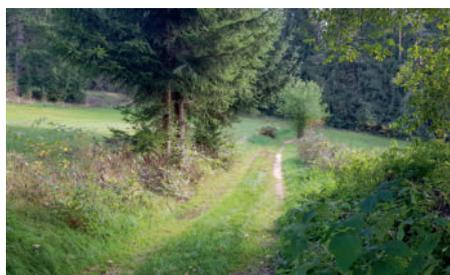
Mit den Füßen das Glück

Auf geht's! Wir lassen Neusorg entlang der Bahnlinie hinter uns. Vorbeibrausende Züge wecken den Wunsch nach Ferne, ja nach Abenteuer. Die Fichtelnaab ist unser erstes Ziel, ein Flüsschen, das seine Wasser über tausende Kilometer bis ins Schwarze Meer trägt. Und gleich erleben wir den ersten Aha-Moment. In dieser naturgeschwängerten Umgebung ein Bauwerk aus vielen Tonnen Stahl, ein Denkmal in filigraner Perfektion, das seit 1872 immer noch seinen treuen Dienst verrichtet. In einer Höhe von 42 Metern überspannt die Riglas-

reuther Eisenbahnbrücke das tiefe Tal der Fichtelnaab. Wie viele Eisenbahnzüge hast Du in dieser Zeit bisher getragen? Eine Schätzfrage, kaum zu beantworten. Für den Wanderer aber ein Ort zum Verweilen und Staunen.

Noch gefesselt von den Eindrücken dieses Brückenbauwerks tauchen wir ein in die Wälder am Südrand der Fichtelnaab. In dieser noch weitgehend intakten Natur begeistern Moose, Kräuter und die Stimmen des Waldes. Hinzu kommt die Melodie des Flusses. Denn der hier schmale Wanderpfad berührt immer wieder das





geküsst

Ufer der Fichtelnaab und sorgt für ein Klangerlebnis der besonderen Art. Auf dem weiteren Weg nach Ebnath erleben wir immer wieder Natur in Harmonie, ob am Goldbach mit seiner kleinen Brücke, an den Köhlerwiesen oder einfach auf einer stillen Bank am Waldesrand.

Glücklich und zufrieden von all den Eindrücken, die wir hier sammeln durften, erreichen wir Ebnath, eine Ortschaft mit Geschichte. Kirche, Metzgerei und Gastwirtschaft: alles da und dazu noch viele nette Leute, Wanderer was willst Du mehr. Zudem hütet

Ebnath noch das Geheimnis der Wurzelbürsten. Dass sie einst in diesem Ort zahlreich gefertigt wurden wissen noch viele; welches Kräuterwerk allerdings die Wurzeln, also die Basis für die Wurzelbürsten geliefert hat, wissen nur noch die wenigsten. Vielleicht lüftet ein Leser des Siebensterns demnächst dieses Geheimnis.

Viele Wege führen wieder zurück nach Neusorg, alle gut ausgeschildert. Abschließend stellt sich nun noch die Frage nach der Lieblingswanderung. Wir im Fichtelgebirgsverein sind anspruchsvoll. Das Prädikat Lieb-

lingswanderung ist schwer verdient. Hier aber einfach zu beantworten. Auf der Wanderung entlang der Fichtelnaab küssen deine Füße das Glück, ein Gefühl, das nicht zu beschreiben ist; ein Gefühl, dass Du Dir erwandern musst.

Die Wanderung bei komoot:



Der Hofer Maler Georg Könitzer als Geschichtsquelle für das Fichtelgebirge



Von Werner Bergmann

Dem Hofer Maler, Lithograph, Fotograf und späteren Zeichenlehrer Georg Könitzer (1818-1885) haben wir eine Reihe bemerkenswerter Darstellungen unserer Fichtelgebirgslandschaft um die Mitte des 19. Jahrhunderts zu verdanken. Sie begeistern auch jetzt noch viele Liebhaber seiner Kunst und stellen zugleich eine Geschichtsquelle für das Fichtelgebirge dar. Georg Könitzer besuchte zunächst die Akademie für Bildende Künste in München und machte sich 1850 in Hof selbständig. Die folgenden zehn Jahre waren die produktivsten in seinem Leben. Dazu gehören auch seine Werke über das Fichtelgebirge.

Eine erste Begegnung mit dem Fichtelgebirge stellen seine 13 Lithographien „Die Louisenburg im Fichtelgebirge“ dar (1853, Abb. oben, signiert und datiert „GK 1853“). Mit den gleichen Vorlagen in veränderter Größe gestaltete er wohl auch sehr zeitnah das Blatt „Die Luisenburg“ mit zwölf Randbildern und den Gesellschaftsplatz als großes Mittelbild. Als sieben teiliges Blatt folgte schon bald darauf „Erinnerungen an den Waldstein“ und wenige Jahre später das 17-teilige „Erinnerungsblatt an die Höhen des Fichtelgebirges“.

Das Schloss in Alexandersbad und der Gesellschaftsplatz auf der Luisenburg (1853).





Die Klingerhöhle

Es liegt nahe, dass Könitzer vor seinem Studium den Beruf des Lithographen erlernt hatte. Dass er auch auf die Lithographiesteine selbst zeichnete, beweisen die Aufschriften „Nach d. Natur u. a. Stein gez. v. G. Könitzer“. Als Verlag erscheint Karl Rinnelt in Wunsiedel (Gg. Grau'sche Buchhandlung).

Eine weitere Serie von 22 Fichtelgebirgsmotiven nach Zeichnungen von Georg Könitzer fertigte Franz Hablitschek unter dem Titel „Malerisches Album aus dem Fichtelgebirge“ als Stahlstiche an. Verleger war wieder Karl Rinnelt in Wunsiedel, der diese Serie auch über zwei Buchhandlungen in Leipzig vertrieb.

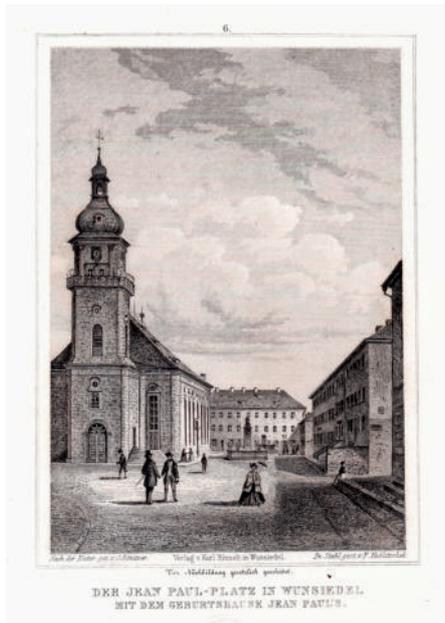
Könitzers Waldsteinmotive finden sich auch auf diversen zeitgenössischen Porzellanen wieder. Kulturgeschichtlich ist Könitzers Gesamtwerk zwar überschaubar und trotzdem beachtlich. Seine Wertschätzung reichte schon zu Lebzeiten weit über die engere Heimat hinaus. Auch die Nachwelt hat Georg Könitzer nicht vergessen. In den heimatkundlichen Bänden finden seine Arbeiten auch nach 170 Jahren noch ihre Würdigung.



Die Wasserheilanstalt



Das Badehaus



Wunsiedel, Jean-Paul-Platz



Waldsteinhaus (oben) und Schüssel



Der Haberstein

Voll des Lobes wird Georg Könitzer als „Hauptmeister der fränkischen Sammelbilder“, dem „keiner das Wasser reichen“ konnte, bezeichnet. Seine „biedermeierlich künstlerische Grundauffassung“ begleitete ihn in seiner gesamten Hauptschaffensperiode (Schmidt).

Als Geschichtsquelle für das Fichtelgebirge verdient Könitzer unbedingte Berücksichtigung. Besonders seine Architekturzeichnungen aus den frühen Jahren der abgebildeten Bauwerke sind aussagekräftige Zeitzeugen einer längst vergangenen Epoche und ihrer stilistischen Merkmale.

Literatur:

Münzer-Glas, Beatrix und Kluge, Arnd: *Ins Bild gesetzt. Ortsansichten aus der Stadt und dem Landkreis Hof vor 1919, Hof, 2001.*

Schmidt, Winfried: *Georg Könitzer. Ein Hofer Maler des 19. Jahrhunderts, Hof 1985.*

Sitzmann, Karl: *Künstler und Kunsthandwerker in Ostfranken, Kulmbach 1957 und 1962 (2. Teil).*



Der Marktplatz in Wunsiedel



Der FGV sucht „Fichtelmacher“

Der Fichtelgebirgsverein (FGV) ist mit über 14.000 Mitgliedern in rund 50 Ortsvereinen einer der größten Heimatvereine Bayerns. Die Ehrenamtlichen engagieren sich im Naturschutz und der Heimatpflege, organisieren Wanderungen zu Fuß oder mit dem Bike, geben Bücher heraus und kümmern sich um mehrere tausende Kilometer an Wegen. Für all diese Aufgaben braucht es „Macherinnen und Macher“ – und die sucht der Verein ab sofort mit einer neuen Kampagne.

Die Idee dafür kam direkt aus der Hauptvorstandschaft, die Umsetzung übernahm Carolin Gley, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle und Marketing-Expertin. „Der Hintergrund ist ganz einfach“, macht stellvertretender Vorsitzender Adrian Roßner klar, „unser Verein lebt von Menschen, die anpacken und ‚einfach machen‘“. Schnell sei daher die Idee aufgekommen, den Leuten zu zeigen, welche Aufgaben und Möglichkeiten der Verein bietet: Ganz egal, ob man sich als WEGEmacher um die Infrastruktur kümmert, als BAUmacher bei den Häusern mithilft oder als KULTURmacher aktiv in die Heimatpflege einsteigt: Alle, die anpacken wollen, sind willkommen.

Um die Menschen auf die Kampagne hinzuweisen und die „Machertypen“ zu finden, hat Carolin Gley unzählige verschiedene Maßnahmen gestartet: Es gibt Posts in den sozialen Medien, Print-Anzeigen und sogar Bierdeckel auf den vereinseigenen Gipfelhäusern. Im Internet gibt es unter www.fichtelmacher.de eine eigene Homepage, die stellvertretender Hauptvorsitzender und Medien-Experte Rüdiger Taubald aufgesetzt hat, der lachend ergänzt „Super wäre es natürlich auch, wenn wir noch ein paar **MARKETINGmacher** dazu bekämen, die solche Aufgaben zukünftig mit übernehmen könnten.“ Der FGV, mit seinen über 130 Jahren nicht unbedingt ein junger Verein, will damit auch ganz bewusst das leicht angestaubte Image abstreifen und den Menschen zeigen, was er in Wahrheit ist: Ein Verein für Leute, die anpacken und sich auf ganz unterschiedliche Weise für ihre Heimat einsetzen wollen.

Bis zum 14. April können sich Interessierte noch für die Wanderaktion anmelden. Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen, wenn alle am 4. Mai zusammen für den guten Zweck laufen. An diesem Tag werden zwei Touren, eine mit sechs und eine mit elf Kilometern angeboten. Zwischenziel ist am Kulturkiosk im ehemaligen Gartenschau-gelände, wo alle Wanderer zu einem Imbiss eingeladen werden. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme an der Wanderaktion.

Die 48 Ortsgruppen des Fichtelgebirgsvereins vereinen sich über diese Wanderung zusätzlich in beeindruckendem Einsatz für den guten Zweck. Für jede Wanderung pro Ortsgruppe zwischen 4. und 19. Mai spendet das Rotmain-Cen-

Fichtelmacher gesucht!

Die Zukunft unserer Heimat gemeinsam gestalten!



Mach mit!



WEGEmacher



RADmacher



NATURSCHUTZmacher



PRESSEmacher



KULTURmacher



BAUmacher

Engagiere dich mit deinen Stärken im Fichtelgebirge!



Nichts Passendes dabei? Wir sind für Ideen offen! macher@fichtelgebirgsverein.de

Der FGV ist Mitglied im

Landesverband Bayern der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine e.V.



ter Bayreuth erneut. Der Gesamterlös kommt dem Naturlehrpfad in Speichersdorf zugute. Mit diesem Beitrag wird nicht nur der Pfad verbessert, sondern es werden auch in Bayreuth neue Bäume gepflanzt, um die natürliche Umgebung zu schützen und zu stärken.

Als kleines Dankeschön für die Wanderer gibt es für alle Teilnehmer ein T-Shirt und attraktive Angebote bei ausgewählten Mietpartnern im Rotmain-Center. Später sollen auch Taschen und Aufkleber dazukommen, mit denen all jene, die bei den Macherinnen und Machern dabei sind, sich auch als solche zeigen können.



Aktionen und Veranstaltungen

Sa., 21.4. **Busausflug Leipziger Seenland**
FGV OV Wunsiedel

Sa., 27.4. **Jahreshauptversammlung
des FGV-Hauptvereins**
9:30 Uhr HdG
Oberwarmen-
steinach
FGV-Hauptverein

Di., 30.4. **Grillen am Lagerfeuer (Hexenfeuer) an
der Siebensternhütte in Meierhof**
Beginn
18 Uhr
FGV-Franken – Ansprechpartner Klaus
Mann, Tel. 09253/8306

Fr., 3.5. **Monatsabend mit Christine Roth,
Geoparkrangerin**
FGV OV Marktredwitz – Allgemeine Fra-
gen: Florian Albrecht, Tel. 09231/9788370

Do., 9.5. **Christi Himmelfahrt Hüttenbetrieb auf
der alten Schneeberghütte am Weißen
Fels**
8 Uhr
Marktplatz
FGV OV Weißenstadt

Sa., 11.05. **Outdoor & Fire**
14 Uhr
FGV OV Speichersdorf
Tauritzmühle-Nebenhaus

Sa., 18.5. **Bier-Yoga auf der Zuckerhut-Bühne**
FGV OV Arzberg
Carola Röder www.fgv-arzberg.de

Mo., 20.5. **Zuckerhutfest auf dem Kohlberg**
Beginn:
10 Uhr
FGV OV Arzberg www.fgv-arzberg.de

22.05.-26.05. **Mehrtagesfahrt Schwarzwald/Elsaß**
FGV OV Schönwald
Ursula Richter 0172 8341103 oder Busrei-
sen Hirsche 09235 306

30.05.-02.06. **Viertagesfahrt Heidelberg**
FGV OV Hohenberg Axel Schacht

Fr., 31.5. **Dreitagesfahrt in die Sächsisch-
Böhmische Schweiz**
FGV OV Nagel – Anmeldung erforderlich

Sa., 1.6. **Busausflug nach Rudolstadt mit Floß-
fahrt**
FGV OV Wunsiedel

Fr., 7.6. **Volksliedersingen mit der Hofer Tanzbo-
denmusik und der Haisla Geigenmusik**
Beginn: 19 Uhr
Vereinsheim
Haisla
FGV - OV Hof Ansprechpartner: Andreas
Budán, Tel.: 0177 / 3182318

So., 9.6. **Promenadenkonzert der Hofer Tanzbo-
denmusik des FGV Hof am Theresiens-
tein Hof**
Beginn:
11 Uhr
FGV - OV Hof

So., 9.6. **Fahrt nach Bayreuth „Auf den Spuren
der Wilhelmine in Bayreuth“**
FGV OV Arzberg Werner Tröger
www.fgv-arzberg.de

Sa., 15.6. **Vereinsfahrt nach Meißen
(nur mit Anmeldung)**
FGV OV Röslau
Angelika Hager

Sa., 15.6. **Konzert „Trio Salato“**
19 Uhr
FGV OV Speichersdorf
Tauritzmühle-Keller

So., 16.6. **Turmdienst zum 100-jährigen Bestehen
des Ortsvereins**
Kornberg
FGV-OV Niederlamitz
Sabine Zink 09285/7192

Fr., 21.6. **Johannesfeuer**
FGV OV Nagel
Bruno Hartl

Sa., 22.6. **Tag der offenen Tür in Wunsiedel Die
FGV-Geschäftsstelle öffnet anlässlich
des Brunnenfests seine Pforten**

Sa., 22.6. **Sonnwendfeier in Bergnersreuth**
Beginn:
19 Uhr
FGV OV Arzberg
www.fgv-arzberg.de

Sa., 29.06. **Petersfeuer**
18 Uhr
FGV OV Speichersdorf
Tauritzmühle

Jugend und Familie

Sa 1.6. **InseGda-Wanderung für Familien**
Marktplatz
Röslau
FGV OV Neusorg Anmeldung Carolin Gley
info@fgv-neusorg.de

Sa., 15.6. **Familienfahrt Treideln in Burgthann**
FGV OV Hohenberg
Axel Schacht

Fr., 21.6. **Veranstaltung für Kinder und Jugendli-
che Wanderung zum Sonnwendfeuer
der Feuerwehr**
FGV OV Marktredwitz
Allgemeine Fragen: Florian Albrecht,
Telefon 09231/9788370

So., 30.6. **Familienausflug nach „Entenhausen“
ins Erika-Fuchs-Haus**
Schwarzen-
bach/Saale
FGV OV Arzberg
Heike Lautenschläger
www.fgv-arzberg.de

Wer war Georg Ruppel?

Von Werner Bergmann

Freunde alter Ansichtskarten wissen frühe Drucke sehr zu schätzen. Besonders die um die Wende vom 19. auf das 20. Jahrhundert im lithografischen Verfahren hergestellten Abbildungen zeugen oft von hohem künstlerischem Niveau. Einer dieser Pioniere auf dem Sektor früher Bildpostkarten des Fichtelgebirges war Georg Ruppel aus Oberröslau.

Er erblickte am 6. Juli 1882 als Sohn der Schreinereheleute Johann und Anna Ruppel, geb. Grams, im Haus mit der damaligen Nr. 65 das Licht der Welt.¹ Leider kennen wir seine Berufsausbildung nicht. Es liegt jedoch nahe, dass er sich mit der Fotografie und dessen Umfeld schon früh beschäftigt haben muss. Dem Verfasser sind bislang zwei Ansichtskarten aus seinem Verlag bekannt geworden, die während der ersten fünf Monate des Jahres 1901 postalisch abgestempelt wurden. Es handelt sich um eine Farblithografie und eine Mehrbild-Fotokarte im Lichtdruckverfahren. Beide zeigen Motive aus Oberröslau. Georg Ruppel war damals 18 Jahre alt und bereits selbstständiger Kleinunternehmer.²

In gleicher Technik lassen sich Ansichtskarten für die Ortschaften Birk, Dürnberg, Hebanz, Hinteres Buchhaus, Oberröslau, Raumetengrün



Georg Ruppel (1882-1915).

und Reicholdsgrün nachweisen, um nur einige zu nennen. Sie liegen alle im näheren Umkreis seines Wohnortes.

Seinen Militärdienst leistete Georg Ruppel vom 23. Oktober 1903 bis zum 22. September 1905 bei der 4./19. K. B. Inf.-Rgt. in Erlangen.³ Diese zwei Jahre mögen ihn in seinem künstlerischen Schaffen wesentlich behindert haben, aber zum völligen Erliegen dürfte sein Betrieb nicht gekommen sein.⁴ Ab Herbst 1905 häufen sich dann die Neuerscheinungen von Ruppel-Erzeugnissen auf dem Ansichtskartenmarkt. Sein Atelier befand sich im

Schloss in Oberröslau, Haus Nr. 16. In seinen Werbeanzeigen nennt er sich nun Photograph & Maler, Oberröslau. Als sein Betätigungsfeld gibt er Photographische Aufnahmen von Portraits, Gruppen, Landschaften, Häusern etc. an. Als Besonderheiten empfiehlt Georg Ruppel seine Photographien auf Broschen oder Nadeln, etc., Vergrößerungen bis zur Lebensgröße. Spezialität Ansichtspostkarten in bunt, Lithographie, Lichtdruck. Photographieton etc. und verspricht dabei billige Preise, reelle Bedienung.

Die Stilrichtungen seines Schaffens änderten sich innerhalb weniger Jahre mehrmals. Wer die frühen Lithografien anfertigte, ist nicht bekannt. Sie ähneln sich in ihrer Ausführung durch einfache Linienführung. In ihrer Charakteristik sind die ortsprägenden Arrangements der Bauwerke wenn auch einfach, so doch deutlich herausgearbeitet. Spätere Drucke fallen durch veränderte Linienführungen und feinere Ausarbeitung auf.

Er scheint mit der Eisenbahn und dem Fahrrad unterwegs gewesen zu sein. Sein Aktionsradius reichte sowohl bis in den Frankenwald, als auch bis in die Bamberger Gegend und bevorzugte kleinere Ortschaften. Kunden waren dort häufig die Gastwirte. Einzelne Motive hat er wohl aus eigenem Antrieb ausgewählt und dru-

WIETASCH + PARTNER

Steuerberater

Kanzlei Wietasch + Partner GbR
Wunsiedel
Am Bahnhof 1
95632 Wunsiedel
Tel.: 09232/99100

Kanzlei T + T Steuerberater GbR
Bischofsgrün
Hauptstraße 17
95493 Bischofsgrün
Tel.: 09276/91063

Kanzlei Wietasch und Partner GbR
Wiesau
Lindenweg 11
95676 Wiesau
Tel.: 09634/92040

www.wietasch-und-partner.de

Dipl.-Finanzwirt
Peter Träger
Steuerberater

Dipl.-Finanzwirt
Michael Träger
Steuerberater

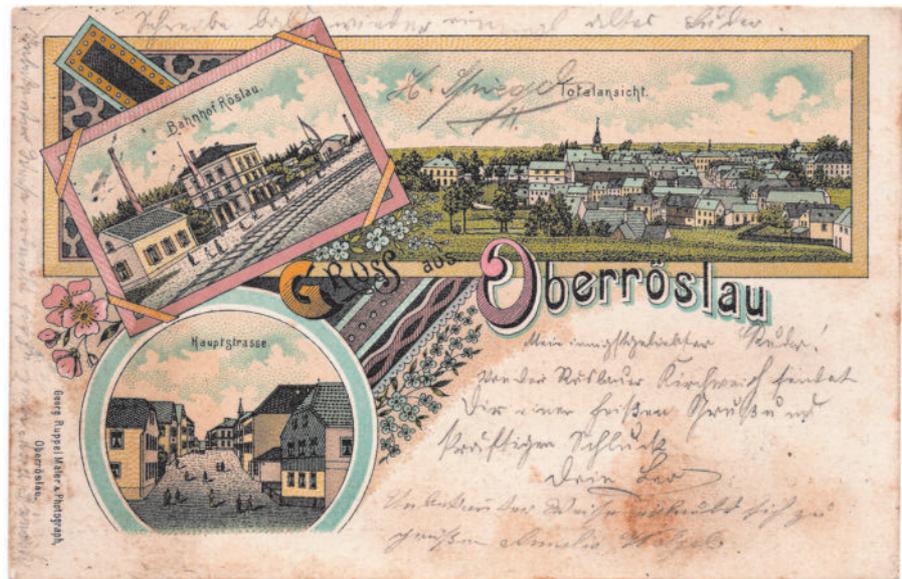
Dipl.-Betriebswirt
Ullrich Wietasch
Steuerberater

cken lassen.

Von Anfang an hatte Ruppel seine Kamera dabei und schuf somit auch die Vorlagen für hochwertige Lichtdrucke. Folgende Beispiele aus dem Landkreis Wunsiedel mögen in Auswahl sein reiches Schaffen beleuchten (Lithos): Bergnersreuth, Brücklas, Fahrenbühl, Grafenreuth, Großwendern, Habnith, Hohenbrunn, Kaiserhammer, Kothigenbibersbach, Leutenberg, Leupoldsdorf, Marktleuthen, Mühlbühl, Neudes, Neumühle, Niederlamitz, Plößberg, Reichenbach, Reicholdsgrün, Röthenbach, Spielberg, Thörlau, Unterröslau, Versuchshütte, Wampen, Wunsiedel.

Von vielen Orten fertigte er Ansichtskarten mit unterschiedlichen Motiven in zeitlichen Varianten an. Etwa im Jahr 1912 legt Ruppel seinen Schwerpunkt auf die Fotografie. In einer ganzseitigen Werbeanzeige, die er im Adressbuch des Kgl. Bezirksamtes Wunsiedel zum Abdruck brachte, empfiehlt er sich zu allen photographischen Aufnahmen auch für auswärts und bezeichnet sich nur noch als Fotograf. Sein Ansichtskartensortiment bot er weiterhin an. Schließlich versuchte er sich in der Anfertigung von Künstlerpostkarten, wie zum Beispiel jene von der Kappel in Marktleuthen.

1914 griff die große Weltpolitik entscheidend in das Leben von Georg Ruppel ein. Er wurde am 6. August zur 12. Kompanie des Kgl. Bayer. Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 7 nach Bay-



Frühe Ansichtskarte aus dem Verlag von Georg Ruppel, Abstempelungen sind derzeit seit März 1901 bekannt.

reuth einberufen, um aktiven Kriegsdienst zu leisten. Dort nahm er an allen Gefechten seines Regiments bis zum 9. Mai 1915 teil. An diesem Tag endete in der Nähe von Arras sein hoffnungsvolles Leben im Granatenhagel französischer Artillerie. Er gilt seitdem als vermisst. Sein amtlich festgesetztes Todesdatum ist der 15. Mai 1915.⁵

Wir haben Georg Ruppel ein großes Spektrum an frühen Ansichten aus dem Fichtelgebirge und seiner Umgebung und weit darüber hinaus zu verdanken. Sie entstanden innerhalb eines Zeitraums von höchstens 15 Jahren. Man nimmt sie immer wieder gerne zur Hand.

Anmerkungen

¹ Gemeindecarchiv Röslau, Geburtenregister 1882. Die damalige Nr. 65 ist jetzt das Anwesen Marktplatz 3.

² Das Datum der Gewerbeanmeldung hat sich nicht erhalten.

³ Bayer. HStA München, Abt. IV Kriegsarchiv, Kriegsstammrollen 1914-1918, Bd. 2691, Bayer. Res.-Inf.-Rgt. Nr. 7, 12. Kp.

⁴ Es sind Ansichtskarten überliefert, die im Jahr 1905 vor seiner Entlassung vom Militärdienst gedruckt und postalisch abgestempelt wurden.

⁵ Wie Anmerkung 3.

Ludwig Schuke



Turnerheimweg 3 · 95632 Wunsiedel
Telefon 09232 9 10 14

Montag – Freitag 9.00 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag 9.00 Uhr – 14.00 Uhr





Führungen zu Flusslandschaften im Eger- und Röslautal

Im Rahmen des InseGdA-Projektes des Landkreises zur Förderung der Insektenvielfalt in Auen bietet die Naturschutzarbeitsgruppe Erlebnisführungen an. InseGdA ist das große Naturschutzprojekt zur Förderung der Insektenvielfalt im Eger- und Röslautal. Es wird neben dem Bundesumweltministerium und dem Bayerischen Umweltfonds von der Umweltstiftung des FGV unterstützt. Die Auen sind besondere, wertvolle, erlebnisreiche wenig bekannte Lebensräume im Fichtelgebirge. In den Führungen möchten wir die Bedeutung für die Artenvielfalt und die Schönheit dieser Talräume zeigen. Für dieses Jahr ist geplant:

Die Röslau in einer Zweitageswanderung am 29./30. Juni

Die Röslau ist einer der zwei bestimmenden Flüsse im Inneren Fichtelgebirge. In zwei Tagesetappen wandern wir von Vordorf bis zur tschechischen Grenze mit fachlicher Führung zu dem Thema Insektenvielfalt und deren Förderung. Es sind Teile des Fichtelgebirge, die meist nur mit dem Auto durchfahren werden. Vieles Sehenswertes bleibt unerkannt liegen. Trotz der Strecke haben wir Zeit, uns auch den Schönheiten am Wegesrand zu widmen. Es gibt die Möglichkeit, in Lorenzreuth im Hotel zu übernachten.

Samstag, 29. Juni, 10 bis 16 Uhr

Vom Wanderparkplatz Vordorfermühle bis nach Lorenzreuth, Avaneo Hotel Marktredwitz, etwa 20 Kilometer, Übernachtung,

Sonntag, 30. Juni, 9 bis 15 Uhr
Lorenzreuth – Fischern Mündung der Röslau in die Eger, Tschechische Grenze, etwa 18 Kilometer

Für die Übernachtung müssen wir Zimmer reservieren. Deshalb benötigen wir bis zum 15. April Anmeldungen für die Übernachtung. Um planen zu können bitten wir, dass Teilnehmer, die Zuhause schlafen, ihr Interesse bis 15. April mitteilen.

Bitte anmelden bei info@fichtelgebirgsverein.de oder 09232/700755

Rückfragen christian.kreipe@web.de oder Tel. 0157/79821013

Halbtageswanderungen

Dienstag 14. Mai 2024 18 bis 21 Uhr
(Tag des Wanderns) in Röslau Markt: Röslau Afterwork Wanderungen in das vielfältige Egertal bei Röslau.

Sonntag 7. Juli, 10.30 bis 13 Uhr
Von der Eröffnungsveranstaltung des Tags der Franken auf der Luisenburg zu Fuß durch die Biotope des Röslautals zum Marktplatz. Zu der Eröffnungsveranstaltung gibt es einen Buspendelverkehr. Auf dem Rückweg können die Wanderer die Naturvielfalt im Röslautal erleben.

Weitere Führungstermine, die mit festen Gruppen vereinbart wurden, jedoch von weiteren Interessierten besucht werden können

Samstag, 1. Juni, 14 bis 16 Uhr
Familienwanderung des FGV Neusorg

vom Wanderparkplatz Thusmühle Eger bei Röslau: langsames Durchstreichen des Egertales mit Erlebnissen für die Familie

Samstag, 15. Juni, 14. bis 17 Uhr
Führung der Ökologischen Bildungsstätte Hohenberg, Treffpunkt Scharfes Eck Schwarzenhammer: Leutenbach Selbbach

Sonntag, 25. August, 14 bis 17 Uhr
Führung Fichtelgebirgsverein Fichtelberg Treffpunkt Scharfes Eck Schwarzenhammer: Leutenbach Selbbach

Neben der Klimaerwärmung ist die Erhaltung der Artenvielfalt das Hauptthema zur Bewahrung einer lebenswerten Umwelt und Sicherung unserer guten Lebensbedingungen. Wir bieten allen Vereinen Führungen zu dem Thema an. Weitere Termine können mit den Vereinen angefragt werden. Alle Bürger sind uns als Gäste der Führungen willkommen. Die Wanderungen werden im Rahmen des InseGdA-Projekt durchgeführt. Die Führungen sind kostenlos. Das Projekt wird gefördert vom Bundesumweltministerium, dem Bayerischen Naturschutzfonds und der Umweltstiftung des Fichtelgebirgsvereins.

Auf eure Anmeldung und Rückfragen freuen sich Franz Hörmann
E-Mail: hoermann.franz@outlook.de und Christian Kreipe,
E-Mail: ch.kreipe@fichtelgebirgsverein.de
www.insegda.de



Insektensterben und Artenvielfalt

Vortrag am 25. April um 19.30 Uhr in der Ökologischen Bildungsstätte Hohenberg

Zu einem interessanten Vortrag laden Fichtelgebirgsverein und Ökologische Bildungsstätte Hohenberg für den 25. April, 19.30 Uhr. Über Insektensterben und Artenvielfalt referiert Dr. Martin Sorg, Leiter der Krefelder Studie. Die Biomasse der Insekten ist von 1990 bis 2015 um mehr als 75 Prozent geschrumpft. Das war kurz gefasst das zentrale Ergebnis einer Langzeitstudie des renommierten Entomologischen Vereins Krefeld.

Dieser besteht seit 1905. Im Laufe der Jahrzehnte haben die Mitglieder eine riesige wissenschaftliche Insektenammlung mit mehr als einer Million Präparaten zusammengetragen. Viele Forscher sind in dieser Zeit zu „Weltexperten für Insekten geworden, wie das renommierte Wissenschaftsmagazin Science schreibt. Als vor fünf Jahren, am 18. Oktober 2017 im Fachmagazin PLOS one die Studie erschien, die seitdem nur noch die „Krefelder Studie“ heißt, berichteten Zeitungen, Sender und Onlineportale rund um den Globus über die Forscher des Vereins und die zeltartigen Insektenfal-

len, die sie in Naturschutzgebieten in Nordrhein-Westfalen, Rheinland Pfalz und Brandenburg aufgestellt hatten.

Das Ergebnis ihrer Untersuchung war erschreckend: Sie hatten die Biomasse der Insekten in ihren Fallen von 1990 an gewogen und festgestellt, dass sie im Laufe der Jahre um mehr als 75 Prozent geschrumpft war. Die Nachricht vom „Insektensterben“ ging um die Welt. Das Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen“ war auch wegen dieser erschreckenden Ergebnisse eingeleitet worden. Es war das erfolgreichste Volksbegehren in der Geschichte des Freistaats Bayern: Über 1,7 Millionen Wahlberechtigte hatten sich vom 31. Januar bis zum 13. Februar 2019 in ihren Rathäusern dafür eingetragen. Das Votum der Bürgerinnen und Bürger war Ausdruck einer offenkundigen gesellschaftlichen Erwartung, den Artenschwund im Freistaat Bayern zu stoppen und die noch vorhandene Artenvielfalt konsequent zu schützen.

Nach neuesten Forschungen sind

von den weltweit acht Millionen Arten von Pflanzen und Tieren mindestens 1 Million akut gefährdet. Allein die Roten Listen, die das Bundesamt für Naturschutz (BfN) koordiniert und herausgibt, sprechen eine deutliche Sprache: Von den etwa 7800 Arten, zu denen die Listen Daten enthalten, gelten 358 als ausgestorben oder verschollen. Fast 3700 haben den Status „selten“ oder „extrem selten“. Erst im März hat das Bundesamt für Naturschutz wieder einen Band der Roten Listen aktualisiert. Ergebnis: Mehr als 40 Prozent der darin betrachteten Arten gelten als bedroht. Die Krefelder Entomologen haben für ihre jahrzehntelange Forschung zahlreiche Auszeichnungen erhalten, etwa den Deutschen Biodiversitätspreis der Heinz-Sielmann-Stiftung. Dr. Martin Sorg, der damalige Vorsitzende, Leitende Wissenschaftler und Sammlungskurator des Entomologischen Vereins Krefeld, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet sowie dem Ehrenpreis der Bundesstiftung Umwelt.



**Beratung, Planung, Ausführung
aller modernen Heizungs-, Klima-
und Sanitäreanlagen**

Ing.-Büro B. Rupprecht GmbH
Max-Reger-Straße 1, 95632 Wunsiedel
Tel.: 09232/9991-0, Fax: 09232/9991-55

Kennen Sie ... Fischern?

Dörfer im Fichtelgebirge und ihre Geschichte

Von Werner Bergmann

Das Dorf Fischern ist von Schirnding aus über eine Ortsverbindungsstraße erreichbar. Es liegt in etwa 450 Metern über dem Meeresspiegel im Dreieck von Eger und Röslau. Der Ortsname von Fischern ist einfach zu erklären. Weil sich in seiner Nähe die Röslau in die Eger ergießt, war der Wohnplatz „bei den Fischfängern“ eine für den Fischfang schon immer gut geeignete Stelle, und zwar sowohl diesseits, als auch jenseits der Eger. Nur die überschwemmungsgefährdete Egeraue trennte die etwa 350 Meter voneinander entfernt liegenden Höfe. Eine politische Grenze war an dieser Stelle noch lange nicht vorhanden.

Die historische Siedlungsform bei-

der Ortsteile war die eines Zeilendorfes, angelegt an den hochwasserfreien Rändern der Egeraue als naturräumliche Leitlinie. Somit dürfte die Gründung des Dorfes in die spätere Rodungsperiode des 12. oder 13. Jahrhunderts fallen. Auf dem unterkellerten Teil des Dorfplatzes wird eine frühere Turmhügelanlage vermutet, die spätestens in dieser Zeit entstanden sein könnte.

Erstmals urkundlich erwähnt wird Fischern im Jahr 1300. Dabei ging es um „Zehnte in dem dorff czu Vischern“. Der Hof diesseits der Eger, den der Deutsche Orden besaß, war ihm mit dieser Urkunde von den Brüdern Arnold und Rüdiger und Jette von Sparneck übereignet worden. Der Zehnt aus den beiden Höfen jenseits der Eger wurden von Katharina de Kad-

no und ihrer Schwester Adelheid von Köckritz 1308 erkaufte und dem Deutschen Orden übereignet.

Schon 1306 beurkundete der Landrichter von Eger, dem Deutschritterhaus zu Eger, dass es dem Zehnten von Fischern von dem Reich zu Lehen haben und von niemand anders. Aus diesem Vorgang wird schon ersichtlich, wie verworren die Besitzverhältnisse in Fischern bereits in dieser Zeit waren, was aber nichts Außergewöhnliches darstellt. Im Egerer Landsteuerbuch von 1392 werden in Fischern sieben nach Eger steuerpflichtige Bauern genannt. Begünstigte waren später der Deutsche Orden in Eger (3 Höfe), der Kreuzherrenorden in Eger (1 Hof), das St. Klara-Kloster in Eger (1 Hof) und das Röthenbacher Rittergut (1 Hof, später zu Oberröslau).



Am Beginn des 15. Jahrhunderts gelang es den Burggrafen von Nürnberg, seit 1417 Markgrafen, die südlich der Eger liegende Hälfte von Fischern in ihren Besitz zu bringen, so dass fortan von Egrisch-Fischern und Markgräflisch-Fischern gesprochen wurde.

1499 werden im „Landbuch der Sechsamter“ zehn Besitzeinheiten mit etwa 50 Einwohner in Fischern genannt. Zwei davon gehörten zum Röthenbacher Rittergut, die anderen acht saßen auf markgräflichen Schutzhöfen, von denen der Markgraf keine Einnahmen hatte.

In Gerichtssachen war für Fischern Hohenberg zuständig, kirchlich gehörte das Dorf bis zur Reformation zur Kirche in Mühlbach/Böhmen, danach zur evangelischen Kirche in Schirnding. Man sprach jetzt von Katholisch- und Evangelisch-Fischern. Auf weitere Lehensveränderungen einzugehen, wird im Folgenden verzichtet. Nur der Vermerk, dass die Mühle, das Haus Nr. 1 in katholisch-Fischern, nach 1500 im Besitz derer von Waldenfels war, sei gestattet.

1561 wurde zwischen der Krone Böhmen und dem Markgraf Georg Friedrich ein Grenzvertrag aufgerichtet, dessen Inhalt im Wesentlichen jetzt noch gilt. Bald gab es im Dorf zweierlei Währungen. Auch dieser Vorgang ist nicht einmalig, erinnert sei an das Dorf Mödlareuth. Allerdings blieben die Gerechtsame der egerischen Grundherrschaften noch bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts bestehen und konnten dann erst abgelöst werden. Der egerische Einfluss bestand also noch fast 300 Jahre weiter.

Im Haus Nr. 4 befand sich das Dorfwirtshaus mit Tanzsaal. Er bildet eine geschlossene vierseitige Anlage mit Tordurchfahrt und verweist in seiner Hofform schon sehr in das benachbarte Egerland.

Zwei bemerkenswerte Häuser in Fischern sollen hier noch Erwähnung finden: Das Hirtenhaus auf dem Hirtenanger, dass die Gemeinde den Dorfhirten als Wohnung zur Verfügung stellte. Es wurde 1915 abgetragen. Dann das Wachhaus in Brückennähe

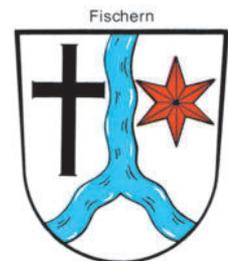
zu Böhmisches-Fischern. Im 17. Jahrhundert diente es als Quarantänestation.

Fischern hatte von 1830 bis 1848 eine eigene Schule. Vorher gingen die Kinder nach Hohenberg zur Schule. Diese Einrichtung löste sich aber wegen zu geringer Schülerzahl wieder auf. 1969 entstand der Schulverband Schirnding-Hohenberg. 2010 wurde das Schulhaus in Hohenberg geschlossen, die Kinder werden nun in Schirnding unterrichtet.

1875 wurde die Gemeinde Fischern (mit Oschwitz) selbständig. In Zuge der Gemeindegebietsreform erfolgte schließlich 1978 die Eingliederung von Fischern als Ortsteil in die Marktgemeinde Schirnding.

In Böhmisches-Fischern wurden die Bewohner bis 1947 vertrieben, von den Häusern wurde alles noch Brauchbare demontiert und fortgeschafft. Schließlich erfolgte 1950 die Sprengung der Anwesen, an die jetzt nichts mehr erinnert.

Fischern im Landkreis Wunsiedel erhielt 1962 sein eigenes Ortswappen. Das Deichselkreuz symbolisiert den Zusammenfluss der die Staatsgrenze bildenden Röslau und der Eger in Fischern. Die Erinnerung an die oben beschriebenen Ortsgeschichtlichen Verhältnisse halten das schwarze Kreuz des Deutschordens und der rote Stern als Abzeichen der Kreuzherren wach. Die Farben Silber und Schwarz im Wappen weisen auf die Zugehörigkeit zur Markgrafschaft Bayreuth hin.



Literatur (in Auswahl):

Gebhard, Helmut und Popp, Bertram (Hg.): *Bauerhäuser in Bayern, Band 2, Oberfranken, München 1995.*

Hempel, Wolfram: *Strukturen und Besitzverhältnisse im markgräflichen Sechsamterland, Röslau 2013.*

Röder, Siegfried: *Dorfgeschichte(n), Teil II: Bayrisch Fischern – Böhmisches Fischern, Markhausen und Rathsam, erschienen als Band XV der Reihe „Die Freistatt“ Monographien aus Hohenberg an der Eger, Hohenberg 1998.*

Singer, Friedrich Wilhelm: *Das Landbuch der Sechsamter von 1499, Wunsiedel 1993.*

Stadler, Klemens: *Die Wappen der oberfränkischen Landkreise und Gemeinden, Kulmbach 1963.*

Sturm, Heribert: *Districtus Egranus, Eine ursprünglich bayerische Region, München 1981.*

Zieghlhöfer, Adam und Hey, Dr. Gustav: *Die Ortsnamen des ehemaligen Fürstentums Bayreuth, in: Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken, 27. Bd., 3. Heft, Bayreuth 1920.*

Aus dem Hauptverein

Landesverbandsversammlung in Gößweinstein

Auch dieses Jahr war der Fichtelgebirgsverein wieder zahlreich bei der Landesverbandsversammlung in Gößweinstein vom 9. bis 11. März vertreten. Unter der Führung von unserem Hauptvorsitzenden Rainer Schreier haben unsere Vertreter Rüdiger Taubald, Franz Hörrmann, Gerhard Kleineidam, Christian Kreipe, Carolin Gley, Dieter Kottwitz und Stefan Lorke an den verschiedenen Fachwartetreffen und Fachtagungen teilgenommen. Bei den Fachwartetreffen wurden viele aktuelle Themen besprochen und die unterschiedlichen Erfahrungen aus den Gebieten ausgetauscht. So stehen im Bereich der Wegeförderungen Gespräche mit dem Umweltministerium an, um die Wegförderung weiter zu erhöhen. Die ersten Gespräche, die vom Frankenwaldverein und dem Fichtelgebirgsverein

initiiert wurden, haben dazu beigetragen, dass sich die Fördersumme schon mehr als verdoppelt hat. Hier ist aber das Zusammenwirken der Gebietsvereine und des Landesverbandes enorm wichtig. Bei der Fachtagung für die Vorsitzenden und Geschäftsführer wurden in einem Workshop, der von Professor Gebauer von der Uni Bayreuth geleitet wurde, neue Zukunftsausrichtungen erarbeitet. Diese Erkenntnisse sollen weiter auf Landesebene entwickelt werden. Neben den aktuellen Informationen aus dem Landesverband Bayern sind auch immer die Kontakte zu den Vertretern der anderen Gebietsvereine hilfreich. In Zukunft wird diese überregionale Zusammenarbeit immer wichtiger werden. Deswegen sind diese überregionalen Treffen für die Entwicklung unseres Vereins wichtig.



Foto: Rüdiger Taubald

Die Jahreshauptversammlung des FGV-Hauptvereins steht vor der Tür

Der Hauptvorstand des Fichtelgebirgsvereins lädt ein zur

**Jahreshauptversammlung
am 27. April 2024
in das Haus des Gastes
in Oberwarmensteinach.
Beginn ist um 9.30 Uhr.**

Die Mitgliederversammlung ist ein wichtiges Instrument im Fichtelgebirgsverein. Hier haben alle Ortsvereine die Möglichkeiten durch Anfragen, Anträge und Wahlen aktiv sich beim Geschehen des Hauptvereins zu beteiligen. Nur wer teilnimmt, ist auch an der aktuellen Entwicklung des Hauptvereins beteiligt. Deswegen unsere Bitte an alle Ortsvereine: Schickt euren Vorstand oder Vertreter zur Mitgliederversammlung. Die Einladung mit den Tagesordnungspunkten ist bereits an die Vorstände geschickt worden.

Zum Brunnenfest am 22. Juni

3. Tag der offenen Tür in der Geschäftsstelle in Wunsiedel

Lerne Deinen Fichtelgebirgsverein kennen. Die Hauptgeschäftsstelle steht allen Interessierten zur Besichtigung offen.



Foto: Stefan Lorke

- Besichtigung und Infostand
- Bibliothek geöffnet von 15 – 17 Uhr
- Bewirtung und Live-Musik
- Ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen und warme Spezialitäten
 - Flammkuchen
 - Pommes
 - Käsespätzle

FGV-Mitglieder erhalten bei Vorlage der FGV-Card 1 € Ermäßigung auf die Speisen.

Die FGV-Card-Partner

STARKE PARTNER für eine STARKE REGION



Nutze deine Mitgliedskarte und spare Geld!
FGV-Mitglieder erhalten bei unseren Partnern
Vorteile und Preisnachlässe. Deshalb öfters mal
die Karte zeigen!



Zum Erhalt der Kulturlandschaft gehört auch ein breites Angebot von Handel, Gewerbe, Freizeiteinrichtungen und Museen. Wir wollen die Regionalität unterstützen und streben deshalb eine große Gemeinschaft mit unseren FGV-Card-Partnern an.

Gesundheit & Freizeit	Lohengrin Therme Kurpromenade 5 95448 Bayreuth 0921 79240-0 info@lohengrin-therme.de www.lohengrin-therme.de 11 10 % Rabatt auf Eintritt Therme und Sauna	Felsenlabyrinth Wunsiedel Luisenburg 2a 95632 Wunsiedel 09232 5673 touristinfo@wunsiedel.de www.wunsiedel.de 12 Freier Eintritt	Wildpark Waldhaus Mehlmeisel Waldhausstraße 100 95694 Mehlmeisel 09272/909812 www.waldhaus-mehlmeisel.de 64 0,50€ Eintrittsrabatt	GEOPARK Bayern-Böhmen e.V. Marktplatz 1 92711 Parkstein 0 96 02 9 39 81 66 info@geopark-bayern(dot)de www.geopark-bayern.de 67 33% Rabatt
	Seilbahnen Ochsenkopf Talstation Süd Fleckl 40 95485 Warmensteinach Talstation Nord Fröbershammer 27 95493 Bischofsgrün +49(0)9276 – 604 https://ochsenkopf.info 69 Ermäßigung Tarifstufe 2	Siebenquell Therme Thermenallee 1 95163 Weißenstadt 09253 954600 info@siebenquell.com www.siebenquell.com 88 10 % auf Anwendungen im Beauty & SPA und Medical Wellness (Ausgenommen reduzierte Anwendungen, Doppelrabatte sind nicht möglich und nicht in den bay. Weihnachts- und Winterferien)	Märchenerzählerin Fiona Ahlborn Nürnberger Str. 70 95448 Bayreuth 0162 5838114 fiona.ahlborn@web.de 43 10 % bei privaten Buchungen	Thomas Zernak und Michael Schneider Waldbaden mit Thomas und Michael Mengersreuther Str.37 95704 Pullenreuth 09234 974123 01705821843 Schneider.a.michael@t-online.de 44 5 % Rabatt
	Fichtelwaldtherapie Tina Fürst - ganzheitliche Waldtherapeutin Am Ludelberg 2 95659 Arzberg 0170 4712015 tinas@fichtelwaldtherapie.de www.fichtelwaldtherapie.de 45 5 % Rabatt	Zertifizierte Kräuterpädagogin Mona Stelzer-Gabriel 95239 Zell im Fichtelgebirge 0151 51691179 mona@frauholla.de www.frauholla.de 47 5 % Rabatt	Institut für Psychosoziale Gesundheit und Weiterbildung im Fichtelgebirge Maria Magdalena Bölling Solg 6 95213 Münchberg 09256 1676 klang-der-erde@gmx.de www.klang-der-erde.de 48 5 % Rabatt	Zertifizierter Gesundheits-Wanderführer Ulrich Anders Sonnetalerstr. 6 95700 Neusorg 09234 972419 015115579329 Ulli-Anders@web.de 49 5 % Rabatt

Carina Albert



Zertifizierte vegane Ernährungsberaterin
0160 97949330
www.veganundmeer.de
kontakt@veganundmeer.de



73 **5 % Rabatt**

Gastro & Übernachtung

Holly GmbH Bistro & FeWo



Bistro, Café, Events
Ferienwohnungen



Markgrafenstraße 28
95680 Bad Alexandersbad
www.holly-gmbh.de
+49 9232 / 94 73 10 17

74 **5 % auf Speisen und 5€ Rabatt pro Nacht in FeWo**

Kösseinehaus



Lukáš Pivec
09232 2061
koesseinehaus@gmx.net
www.fgv-koesseinehaus.de



50 **5 € Rabatt bei Übernachtungen**

Seehaus



Monika Steiner und Berthold Hübner
09272 222
huebner.berthold@gmail.com
www.fgv-seehaus.de



51 **5 € Rabatt bei Übernachtungen**

Waldsteinhaus



Pächterwechsel! Bitte auf Homepage nachsehen, ob schon wieder geöffnet.
www.fgv-waldsteinhaus.de



52 **5 € Rabatt bei Übernachtungen**

Tauritzmühle



Pächter Uwe und Tanja Schäffler
Tauritzmühle
92469 Speichersdorf
09275 1600
www.tauritzmuehle.de



53 **Rabatt bei Übernachtungen**

Markredwitzer Haus



Harder Weg 15
95679 Waldershof
09231 9730953
info@markredwitzer-haus.de
www.markredwitzer-haus.de



65 **5 € Rabatt bei Übernachtungen**

Ferienwohnung Lorke



Stemmaser Straße 12
95707 Thiersheim
09233 775580
Stefan.lorke1@t-online.de



54 **5 % Rabatt**

Hotel Fichtelgebirgshof



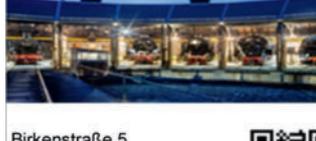
Frankenring 1
95502 Himmelkron
09273 9900
info@fichtelgebirgshof.de
www.fichtelgebirgshof.de



71 **10 % Rabatt bei Übernachtungen, 1x pro Zimmer**

Museen

Deutsches Dampflokomotiv Museum



Birkenstraße 5
95339 Neuenmarkt
09227 5700
info@dampflokuseum.de
www.dampflokuseum.de



3 **Eintrittsermäßigung**

ROGG IN Weißenstadt



Goethestrasse 25
95163 Weißenstadt
09253 9546224
mail@rogg-in.de
www.rogg-in.de



8 **Eintrittsermäßigung**

Porzellanikon Hohenberg



Schirmdinger Straße 48
95691 Hohenberg a.d. Eger
09233 7722-0
dpm@porzellanikon.org
www.porzellanikon.org



1 **Eintrittsermäßigung**

Porzellanikon Selb



Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb
09287 91800-631
www.porzellanikon.org



2 **Eintrittsermäßigung**

Hier könnten auch Sie als FGV-Card-Partner stehen!
Mehr Infos:



Bayerisches Bäckereimuseum



Hofer Str. 20
95326 Kulmbach
+49 9221/ 80514
info@kulmbacher-moenschhof.de
www.kulmbacher-moenschhof.de



61 **Eintrittsermäßigung**

Bayerisches Brauereimuseum



Hofer Str. 20
95326 Kulmbach
+49 9221/ 80514
info@kulmbacher-moenschhof.de
www.kulmbacher-moenschhof.de



62 **Eintrittsermäßigung**

Deutsches Gewürzmuseum



Hofer Str. 20
95326 Kulmbach
+49 9221/ 80514
info@kulmbacher-moenschhof.de
www.kulmbacher-moenschhof.de



60 **Eintrittsermäßigung**

Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel



Spitalhof 3
95632 Wunsiedel
09232 2032
info@fichtelgebirgsmuseum.de
www.fichtelgebirgsmuseum.de



4 **1,50 € Rabatt auf den Eintritt**

Volkskundliches Gerätemuseum Arzberg-Bergnersreuth



Wunsiedler Str. 12-14
95659 Arzberg
09233 5225
museum@bergnersreuth.de
www.bergnersreuth.de



5 **1,50 € Rabatt auf den Eintritt**

Freilichtmuseum Scherzenmühle



Fichtelgebirgsverein Weidenberg e. V.
In der Au 9
95466 Weidenberg

Ansprechpartner:
Hermann Ködel
09209 91191
vollkornmehl@online.de
www.fgv-weidenberg.de



6 Eintrittermäßigung

Volkkundliche Sammlung Weidenberg



Fichtelgebirgsverein Weidenberg e. V.
In der Au 9
95466 Weidenberg

Ansprechpartner:
Hermann Ködel
09209 91191
vollkornmehl@online.de
www.fgv-weidenberg.de



7 Eintrittermäßigung

Museum Bayerisches Vogtland



Sigmundgraben 6
95028 Hof
09281 815-2700
museum@stadt-hof.de
www.museum-hof.de



14 Reduzierter Eintritt von 2 € für alle FGVler

Deutsches Fahrzeugmuseum Fichtelberg



Museum-Eingang
MUSEUM FICHELBERG

Nagler Weg 9-10
95686 Fichtelberg
Kasse: 09272 6066
info@amf-museum.de
www.amf-museum.de



46 1 € Eintrittsrabatt

Egerland-Museum und Egerländer Kunstgalerie



Egerland Museum Marktredwitz

Fikentscherstr. 24
D-95615 Marktredwitz
092 31 - 39 07
info@egerlandmuseum.de
www.egerlandmuseum.de



59 Reduzierter Eintritt von 2,50 € für alle FGVler

Goldbergbaumuseum Goldkronach



Bayreuther Str. 21
95497 Goldkronach
09273 / 96146
kontakt@goldbergbaumuseum.de
www.goldbergbaumuseum.de



68 Eintrittermäßigung

Töpfermuseum Thurnau



Kirchplatz 12
95349 Thurnau
09228 5351
toepfermuseum@thurnau.de



86 Eintrittermäßigung 50%

Besucherbergwerk St.-Veit-Zeche - Kupferberg



Wirsberger Weg 34
95362 Kupferberg
09227 9727833
info@bergbau-kupferberg.de
www.bergbau-kupferberg.de



9 Eintrittermäßigung

Erika-Fuchs-Haus



Bahnhofstraße 12
95126 Schwarzenbach a. d. Saale
09284 9498120
info@erika-fuchs.de
www.erika-fuchs.de



10 Eintrittermäßigung

Handel & Handwerk

CONCEPT STORES „Laura und Franz“



Goethestrasse 23
95163 Weißenstadt
09253 8954
www.pema.de/ursprung/
concept-store



Lust auf Vollkorn

Leupold
LEBKUCHEN-MANUFAKTUR SEIT 1905

13 5 % Rabatt

Münchs - Bad Berneck



Bismarckstr. 37
95623 Bad Berneck
09273/96256
09273/96257
muenchs-badberneck.de
f/Muenchs
i/muenchs



00 1 Kaffeeegutschein je 20 Euro Einkaufswert

Schmuck & Feinkost Gerstner

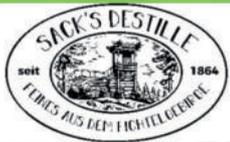


Markt 15
95615 Marktredwitz
09231 5031505
nicole-gerstner@t-online.de
www.schmuckundfeinkost.de



16 5 % Rabatt

Sack's Destille



Marcel Völkel
Kirchenlamitzer Str. 12
95163 Weißenstadt
09253 954809
info@sacks-destille.de
www.sacks-destille.de



17 10 % Rabatt

Schäferei Frank



Christa Frank
Kirchberg 3
95706 Schirmding
09233 4673
info@schaefereifrank.de



20 5 % Rabatt

holzSpezi Reichel KG



Rodenzenreuther Str. 6
95615 Marktredwitz
09231 71248
info@holzspezi-reichel.de
www.holzspezi-reichel.de

HOLZFACHMARKT
95615 Marktredwitz-Leutendorf
Rodenzenreuther Str. 6
Telefon 09231 / 71248 • Fax 09231 / 72480



24 5 % Rabatt außer auf Aktionen

Kießling Gastro & Geschenke / Hausgemachte Spezialitäten



Sabine Kießling
Lehmannstr. 9
95659 Arzberg
09233 4007823
info@kiessling-spezialitaeten.de
www.kiessling-spezialitaeten.de



18 5 % Rabatt

Getränke Handel – Alte Feuerwache Münchberg



Ulrich Bloß
Kirchplatz 13
95213 Münchberg
09251 85093220
info@alte-feuerwache.info

19 5 % Rabatt

shirteria by hofmann druck, design + neue medien



Industriestr. 7
95126 Schwarzenbach/Saale
09284 6711
info@shirteria.de
www.shirteria.de



31 10 % Rabatt auf Fichtelshirts, Biokleidung, Vereinsbedarf und textile Werbemittel

Textilbeschriftung Söllner



Lärchenweg 7
95683 Ebnath
0173 8982488
Wir liefern Vereinskleidung nach Ihren Wünschen. Alle Marken lieferbar.



29 15 % Rabatt

Zweirad Schneider



Kemnather Straße 62
95632 Wunsiedel
09232 91130
info@zweiradschneider.de
www.zweiradschneider.de



36 5 % Rabatt

Malermeister Holger Griebhammer



Schönwind 4
95163 Weißenstadt
09253 880-904
info@malermeister-griesshammer.de
www.malermeister-griesshammer.de



22 5 % Rabatt auf das Material

MGS Motor Gruppe Sticht GmbH & Co. KG

Dr.-Hans-Bunte-Str. 1
95632 Wunsiedel
09232 99440
www.motor-gruppe-sticht.de

In der Region verwurzelt und gewachsen. MGS ist ein Familienunternehmen mit Tradition. Bei uns finden Sie alles rund ums Thema Mobilität aus einer Hand.




40 5 % Rabatt auf Serviceleistungen (ausgenommen Sonderangebote)

Pöhlmann Fliesen GmbH



Fliesen · Natursteine · Böden

Goldkronacher Str. 39
95463 Bindlacher Berg
09208 586378
bindlach@poehlmann.de
www.poehlmann.de



26 10 % Rabatt

Pöhlmann Fliesen GmbH



Fliesen · Natursteine · Böden

Saalestr. 4
95145 Oberkotzau
09286 9450
oberkotzau@poehlmann.de
www.poehlmann.de



27 10 % Rabatt

Druckkultur Späthling



Ruppertsgrün 6
95163 Weißenstadt
09253 97710-0
info@spaethling.de
www.druckkultur.de



37 5 % Rabatt

Hallersteiner Messerschmiede



Axel Neumann
Hallerstein 15
95126 Schwarzenbach/Saale
09284 948464
info@dorfschmiede.de
www.dorfschmied.de



38 10 % Rabatt

Autohaus A. Wittke



info@autohaus-wittke.de
Facebook: Autohaus Wittke
Instagram: autohauswittke



Marktredwitzer Str. 44 · Lulsenburgstr. 18
95632 Wunsiedel · Tel. 09232 9950-0
www.autohaus-wittke.de



41 50 % Rabatt auf Kaffeespezialitäten an der Avia Tankstelle

Woolona GmbH

Ludwigstraße 85
95028 Hof
Tel: 09281 8391800
Mail: info@woolona.de
www.woolona.de

Dein regionaler Ansprechpartner, wenn es um nachhaltige Bekleidung aus Merinowolle geht.



Wandern
Klettern
Radfahren
Wintersport



87 10 % Rabatt im Onlineshop (fichtelgebirge10)

König Porzellan GmbH



Am Steinbühl 4-8
95707 Thiersheim
09233 7730-0
vertrieb@koenig-porzellan.com
www.koenig-porzellan.com



39 10 % Rabatt

Rösterei & Café Schwarzer Peter



Peter Liebscher
Goetheplatz 1
95100 Selb
09 287 / 96 66 197
kaffee@schwarzerpeter-95100.de



57 10% Rabatt auf Kaffeebohnen

Markgrafen Getränkemarkt



GETRÄNKE - SPEZIALITÄTEN
Markgrafen Getränkevertrieb-GmbH
Lichtenfelser Straße 6
95326 Kulmbach
Telefon: 092 21 6003-0
Telefax: 092 21 6003-155
info@markgrafen.com
www.markgrafen.com



70 Bad Berneck Marktstraße 54 95460 Bad Berneck	73 Gefrees Witzesholener Straße 1 95482 Gefrees	76 Kulmbach Hofler Straße 20 95326 Kulmbach	79 Oberkotzau Hofler Straße 96a 95145 Oberkotzau	82 Tirschenreuth Mittenweg 1 95643 Tirschenreuth
71 Bayreuth Berner Straße 73 95449 Bayreuth	74 Kemnath Bayreuther Straße 22 95478 Kemnath	77 Marktkeugast Kulmbacher Straße 1 95352 Marktkeugast	80 Rehau Gerber Straße 17 95111 Rehau	83 Waldershof Ludwig-Hütter-Straße 5-7 95579 Waldershof
72 Goldkronach Am Altenbaum 1 95467 Goldkronach	75 Kulmbach Lichtenfelser Straße 6 95326 Kulmbach	78 Münchberg Leonhard-Seidel-Str. 2-6 95213 Münchberg	81 Rösau Anger 2+4 95156 Rösau	84 Weidenberg Wittler-Ring 17 95469 Weidenberg

3 % Rabatt auf alle Produkte der Kulmbacher Brauerei

Schmidt Uhren GmbH



Uhren · Optik · Schmuck

Rathausstr. 22
95659 Arzberg
09233 1318
info@schmidt-uhren-optik.de
www.schmidt-uhren-optik.de



72 100,- € Preisnachlass bei biometrisch optimierten Brillengläsern

BHS tabletop AG



Outlet Center Selb
 Vielitzer Straße 30 | 95100 Selb
Werksverkauf Schönwald
 Rehauer Straße 44-54 | 95173 Schönwald
Werksverkauf Weiden
 Fabrikstraße | 92637 Weiden

ProfiTable bietet deutsches
 Markenporzellan der Marken
 BAUSCHER und SCHÖNWALD.

28 **10 % Rabatt auf den Einkauf von Porzellan**

MARIEN APOTHEKE



MARIEN APOTHEKE
 Leistungsstark in Beratung und Kompetenz

Kolpingstr. 2
 95615 Marktredwitz
 09231 5160
 info@ma-m.de
 www.makapo.de



35 **5 % Rabatt ausgenommen
 Rezepte & Apothekenpflicht**

STADT APOTHEKE



STADT APOTHEKE
 Leistungsstark in Beratung und Kompetenz

Maximilianstr. 31
 95632 Wunsiedel
 09232 2033
 info@wunapo.de
 www.wunapo.de

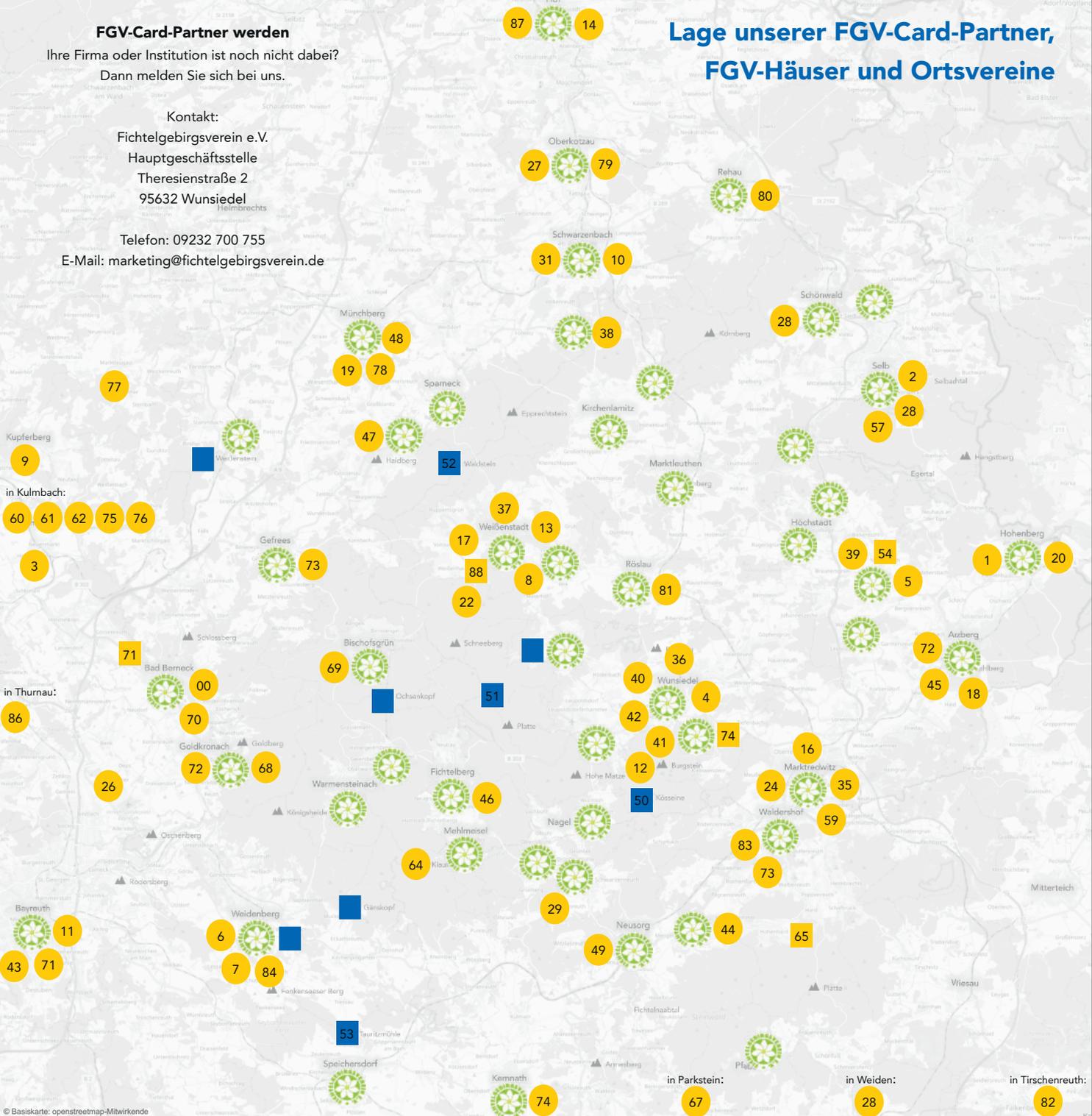


42 **5 % Rabatt ausgenommen
 Rezepte & Apothekenpflicht**

FGV-Card-Partner werden
 Ihre Firma oder Institution ist noch nicht dabei?
 Dann melden Sie sich bei uns.

Kontakt:
 Fichtelgebirgsverein e.V.
 Hauptgeschäftsstelle
 Theresienstraße 2
 95632 Wunsiedel
 Telefon: 09232 700 755
 E-Mail: marketing@fichtelgebirgsverein.de

**Lage unserer FGV-Card-Partner,
 FGV-Häuser und Ortsvereine**



© Basiskarte: openstreetmap-Mitwirkende

FGV-Häuser **FGV-Ortsvereine** **FGV-Card-Partner**

Mit dem Rad von Fischern durch das Egertal

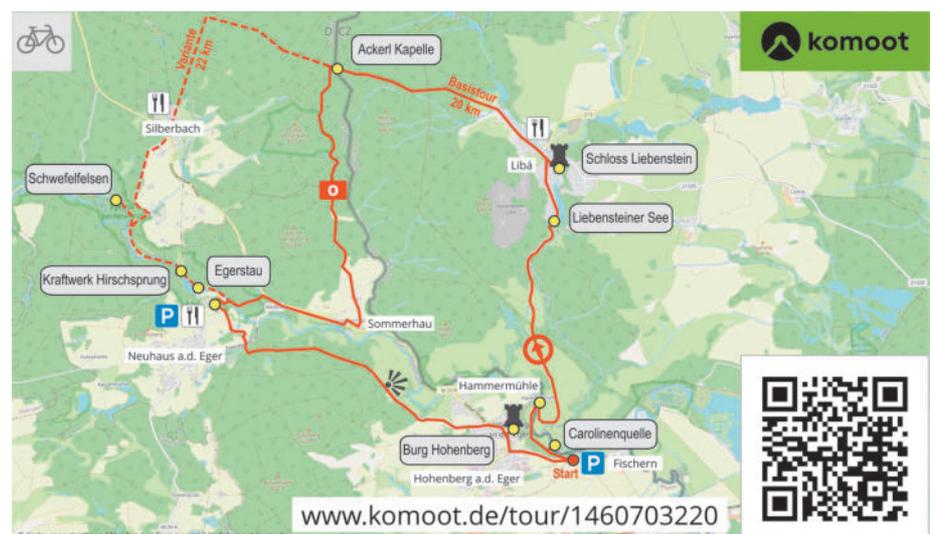


Mit dieser Radtour laden wir euch zu einem Besuch in Libá (Liebenstein) bei unseren Nachbarn in Tschechien ein. Vom Wanderparkplatz bei Fischern/Hohenberg an der Eger radeln wir zunächst hinab ins Egertal. Dort an der Carolinenquelle sollten wir einen Stopp einlegen und deren Wasser probieren. Es schmeckt sehr interessant. Vorbei am Wiedervereinigungsdenkmal kreuzen wir anschließend bei der Hammermühle die Grenze und radeln auf schönen Wegen, vorbei am Liebensteiner See, nach Libá. Hier besuchen wir das Schloss (Burg) und kehren im Wirtshaus ein. Dann geht es vorbei am Liebensteiner Felsen zum Ackerl an der Grenze. Nach einem Blick in die Kapelle und den dortigen Kräutergarten folgen wir dem Ostweg oder der Variante über Silberbach (siehe unten) wieder bis zur Eger. Diese überqueren wir an der Brücke beim Café Egerstau bei Neuhaus, wo wir nochmals Pause

machen können, bevor uns der Weg oberhalb der Eger nach Hohenberg führt. Dort besichtigen wir den Ort und die Burg und fahren die letzten Meter zurück zum Parkplatz.

Wer die Tour noch um zwei Kilometer verlängern und das Egertal intensiv erleben möchte, kann anstelle des

Ostweges ab dem Ackerl nach Silberbach (Wirtshaus) radeln. Dann geht es, mit einem Abstecher zum Schwefelfelsen an der Eger, vorbei am Hirschsprungkraftwerke und dem Egerstausee durch das wunderschöne Wellertal direkt an der Eger entlang bis zur Brücke am Egerstau.



Der Aufbau des Referates Rad schreitet voran. Es haben schon mehrere Referatssitzungen stattgefunden, bei welchen die ersten Schritte besprochen wurden. Das nächste Treffen ist am 7. Mai 2024 um 19 Uhr in Geschäftsstelle in Wunsiedel. Für eine gute Betreuung des Themas fehlen dem Team aber noch weitere Mitarbeitende, die als Tourguides, Referenten für Vorträge/Workshops, Organisatoren tätig werden oder in der Referatsleitung die Koordinierung der Rad-Themen übernehmen.

Fast die Hälfte der FGV-Ortsvereine unternehmen Radaktivitäten und es hat sich gezeigt, dass die Mitgliederzahlen dieser Gruppen stetig wach-

Referat Radfahren

sen. Diese Ortsvereine will das Referat mit übergeordneten Aktionen (wie Vorträgen und Kursen) und Hilfestellungen für Tourguides unterstützen. Das Referat ist zwischenzeitlich auf der FGV-Homepage unter <https://www.fichtelgebirgsverein.de/rad-sport-im-fgv/> vertreten. Dort sind alle Ortsvereine mit Radaktivitäten zu finden mit dem Veranstaltungsprogramm des Radreferates für 2024 mit interessanten Kursen und Touren sowie Tourentipps zum Radeln. Ein-

fach mal reinschauen. Auf Facebook gibt es für Radaktivitäten die öffentliche Gruppe [@Fichtelgebirgsverein.Radler-News](#). Hier wird Aktuelles zum Radfahren im FGV und im Fichtelgebirge dargestellt.

Am FGV-Infostand beim Tag der Franken und der Sommerlounge kann man das Radreferat auch ansprechen. Erwähnenswert ist auch die Aktion „#RadMacher gesucht“. Das FGV-Radteam braucht mehr Leute, damit wir das Radfahren in den Ortsvereinen dauerhaft mit guten Aktionen unterstützen können, wie etwa das neue FGV-Radtrikot, das es demnächst geben wird. Oder die geplanten Radlerstammtische, die es verteilt übers Fichtelgebirge geben soll.

Beispiel aus den Ortsvereinen: Neuer Spirit im FGV Mehlmeisel

Mit seiner neu gegründeten Radgruppe setzt der Heimat- und Wanderverein neue Maßstäbe. Das Angebot umfasst neben einer monatlichen After Work Tour jeweils am ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr auch kostenlose DIY Workshops zu Wartung oder u.v.m. So werden beispielsweise Bremsbelagswechsel an Scheibenbremsen, Kettenwechsel, Schalung einstellen und Themen zu Bike Fitting und Fahr- oder Motorentech-

nik vermittelt. Auch spezielle gesundheitliche Übungen für Biker und ergonomische Aspekte werden beleuchtet.

Radfahren ist nicht zuletzt durch den Boom zu Pedelecs (elektrisch unterstützten Rädern), den Ausbau des Radwegenetzes und als Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit zur neuen Trendsportart geworden bei allen Altersgruppen. Vorstand Edwin Prechtl: „Wir sind von dem neuen

Angebot überzeugt und begeistert und selbst überrascht, wie gut es angenommen wurde.“

Jung und Alt, Mitglieder und Nichtmitglieder jeder Leistungsstufe sind herzlich eingeladen, mitzumachen und davon zu profitieren und sich miteinzubringen. Kommt also mit und lebt mit uns diesen neuen Geist, einfach mal ausprobieren ohne Druck oder Verpflichtung.

Wir freuen uns auf Euch!

Rad und Gesundheit

Sa., 13.4. **Fahrtechnikkurs Rad**
14:00 Uhr
Schotter-Parkplatz
Luisenburg,
Wunsiedel
„Wie radle und bremsen ich sicher auf Forst- und Waldwegen“. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldung erforderlich bis zum 7. April unter: radfahren@fichtelgebirgsverein.de. Das eigene Fahrrad ist mitzubringen.
Organisation und Durchführung:
Lothar Knopp und Rainer Hager

So., 21.4. **Radwanderung**
Treffen: 13
Uhr ab Markt-
platz Röslau
Angelika Hager

So., 26.5. **Radtour zum Kornberg**
FGV OV Hohenberg
Axel Schacht

So., 2.6. **Radwanderung**
Treffen: 13
Uhr Markt-
platz Röslau
FGV OV Röslau
Angelika Hager

So., 2.6. **E-Biketour**
OV Waldershof
Günter Reizammer 09231/972222

So., 9.6. **„Sternradeln“**
10 Uhr Start-
punkt: Park-
platz
Klausenlift
Mehlmeisel
(Talstation)
Radtour zum FGV-Aktionstag/Sternwandering-treffen in Grassemann. Organisation und Durchführung: Horst Lehnert und Claudia Sticht, Anmeldung erwünscht unter: radfahren@fichtelgebirgsverein.de

Sa., 29.6. **Mountainbike-Tagestour i.d. Fränkischen**
8.30 Uhr -
Parkplatz
Anger BB
FGV Bad Berneck
Tourguide: Ralf Wittmann



Wanderungen

Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr. Für Unfälle haften weder der Verein noch der Wanderführer. FGV-Mitglieder sind bei den Veranstaltungen unfall- und haftpflichtversichert. Diese Aufstellung beinhaltet nicht alle Wanderaktionen. Regelmäßige Wochenaktionen und kurzfristige Wanderungen sind bei den jeweiligen Ortsvereinen zu erfragen.

Sa 20.4. Brotzeitwanderung nach Grub
18.30 Uhr FGV Franken
am Anger in Ansprechpartner: Volker Jahreis,
Franken Tel. 09253/880891

Sa 20.4. Wandergruppe Schirnding
FGV OV Arzberg
Jochen Max www.fgv-arzberg.de

So 21.4. Rauher Kulm, kleiner Kulm
TP 13 Uhr FGV OV Mehlmiesel
HdG Wanderführer Prechtl Markus

So 21.4. Wanderung Entenmühle
FGV OV Hohenberg
Axel Schacht

Sa 27.4. Wanderung zur Eröffnung der Bierkeller
7.45 Uhr - Bus- FGV Bad Berneck
bahnhof BB Anmeldung und Infos bei Robert Liebelt,
Tel. 09273-7050

So 28.4. Halbtageswanderung um Fichtelberg
Treffen: 13 Uhr FGV OV Röslau
ab Marktplatz Angelika Hager
Röslau

So 28.4. Halbtageswanderung bei Nagel
13 Uhr FGV OV Schönwald
Rathaus Ursula Richter, Tel. 0172 8341103
Schönwald

Mi 1.5. Halbtageswanderung zum Maifest
Treffen: 13 Uhr FGV OV Röslau
am evang. Angelika Hager
Pfarrhaus

Do 2.5. Seniorenwandern
FGV OV Nagel
Bruno Hartl

Sa 4.5. Wanderung auf dem Aufseßer Bierwanderweg
FGV OV Arzberg
Gerhard Wunderlich
www.fgv-arzberg.de

So 5.5. Vom Grassemann zum Ochsenkopf
TP 13 Uhr FGV OV Mehlmiesel
HdG Wanderführer Koller B.

So 5.5. Wanderung auf dem König-Ludwig-Steig
9.30 Uhr FGV OV Bischofsgrün
H. Müller

So 5.5. Sonntagswanderung ins Waldnaabtal
FGV OV Wunsiedel

Do 9.5. Wanderung Nagler Kräuterweg
Treffen: 10 Uhr FGV OV Röslau
ab Marktplatz Angelika Hager
Röslau

Do 9.5. Vätertagswanderung zur Blockhütte im Waldnaabtal
FGV OV Neusorg
Anmeldung Dr. Bastian Roth
info@fgv-neusorg.de

Do 9.5. „Herrenpartie“ – Wanderung am Vätertag; nur für Männer!
8 Uhr FGV OV Bischofsgrün
R. Schreier

Do 9.5. Vätertagswanderung zur Blockhütte im Waldnaabtal
FGV OV Nagel
Bruno Hartl

Sa 11.5. Wandergruppe Schirnding
FGV OV Arzberg
Jochen Max
www.fgv-arzberg.de

Sa 11.5. Vogelstimmenwanderung: Rußweiher
TP Parkp. FGV OV Friedenfels
7 Uhr

Di 14.05. Tag des Wanderns mit zahlreichen Aktivitäten des Hauptvereins
FGV OV Marktredwitz
Allgemeine Fragen: Florian Albrecht,
Telefon 09231/9788370

Di 14.5. Tag des Wanderns Mehrgenerationenwanderung mit Klaus und Margit
FGV OV Weißenstadt

Mo 20.5. Kräuterwanderung vom Silberhaus nach Nagel
10 Uhr FGV OV Weißenstadt
Marktplatz Nathalie Elitzer

Mo 20.5. Tageswanderung im Egertal – Loket-Karlsbad (Tschechien) – Busanreise
8 Uhr FGV OV Bischofsgrün
S. Ertl

Do 23.5. Seniorenwandern
FGV OV Nagel
Bruno Hartl



Wanderungen

So 26.5. Kornbergüberquerung mit Einkehr

TP 13:00 Uhr
HdG
FGV OV Mehlmeisel
Wanderführer Prechtl Michael

So. 26.05. Halbtageswanderung „Auf und um den Rauhen Kulm drumrum“

OV Waldershof
Thomas Frischholz 0152/8662423

Do 30.5. 12 Gipfeltour mit Silke und Leopold

FGV OV Weißenstadt
Anmeldung erforderlich!
fgv.weissenstadt@gmx.de

So 9.6. Frühjahrssternwanderung des FGV

Am Grassemann
FGV - OV Oberwarmensteinach

12.06. - Wanderreise nach Kärnten

18.06.2024
FGV OV Bischofsgrün
St. Unglaub
Anmeldung unter Tel.: 09276/1309

Do 13.6. Seniorenwandern

FFGV OV Nagel
Bruno Hartl

So 16.6. Felsensteig Pruihausen

TP 9 Uhr
HdG
FGV OV Mehlmeisel
Wanderführer Sandner A.

So 16.6. Sommerwanderung

FGV OV Arzberg
Carola Röder www.fgv-arzberg.de

Sa 22.6. Wandergruppe Schirnding zur Sonnwendfeier in Bergnersreuth

FGV OV Arzberg
Jochen Max www.fgv-arzberg.de

So 23.6. Wanderung Bad Berneck

FGV OV Hohenberg
Axel Schacht

So 23.6. Halbtagswanderung Waldnaabtal

13 Uhr
Rathaus
Schönwald
FGV OV Schönwald
Ursula Richter 0172 8341103

So 23.6. 9. Wanderung auf einem Frankenwaldsteigla“

13 Uhr
FGV OV Bischofsgrün
K. Schaller/B. Pittroff

So. 23.06. Tageswanderung Felsenwanderung im Steinwald

OV Waldershof
Gerald Kunz 0171/9309027

Sa 29.6. TW: Gregnitztal bei Nagel

TP Parkp
10 Uhr
FGV OV Friedenfels

So 30.06. Blumenwanderung mit Erhard Grünler auf den Ruhberg oder den Teichelberg

FGV OV Marktredwitz
Allgemeine Fragen: Florian Albrecht,
Telefon 09231/9788370

1.7 bis 5.7. Aktionswoche der FGV Musikschule

10 Uhr
FGV OV Speichersdorf
Musikschule

Do 4.7. Seniorenwandern

FGV OV Nagel
Bruno Hartl

Der FGV ist dabei: Tag der Franken am 7. Juli in Wunsiedel

Am 7. Juli 2024 ist in Wunsiedel der Tag der Franken. Von Anfang an ist der Fichtelgebirgsverein in die Planung eingebunden und hat dadurch die Gelegenheit, sich und seine Partner darzustellen. In der Theresienstraße präsentieren sich in der Partnermeile die FGV-Card-Partner, die Organisationen, die mit uns zusammenarbeiten und andere Verbände. Schon jetzt haben sich hier über dreißig Aussteller angemeldet. Für die Ortsvereine besteht die Möglichkeit

sich im FGV-Infobereich zu Präsentieren mit eigenen Aktionen oder Werbung für die jeweiligen Ortsvereine. In der Genussmeile in der Ludwigstraße wollen wir die Besucher mit regionalen Schmankerln aus der Region verwöhnen. Vom Flammkuchen über Schaschliktopf, frisch zubereiteten Nudeln und Bratwürsten. Ein besonderes Highlight wird die Schaubrauerei der Kulmbacher Brauerei sein. Daneben bietet auch das FGV-Team um Gisela Dietrich im FGV-Schman-

kerl-Zelt ab 11 Uhr einen deftigen Mittagstisch mit fränkischen Sauerbraten und anderen Leckereien an. Dazu spielt auf unserer Bühne Livemusik. Auftakt wird der Einzug der Fahnen und Wimpelgruppen bei der Eröffnungsfeier auf der Luisenburg sein, zu der der bayerische Ministerpräsident erwartet wird. Dazu sind alle Ortsvereine eingeladen, sich zu beteiligen. Das genaue Programm werden wir in der nächsten Siebensternausgabe abbilden.



Aus- und Fortbildungswesen im FGV

Wir haben angefangen das Aus- und Fortbildungswesen im FGV wieder zu beleben und dazu die ersten Angebote aufgebaut. Wir werden da zukünftig noch weitere Angebote aufbauen und dabei auch mit externen Anbietern zusammenarbeiten. Unser Ziel ist es dabei die Vereinsarbeit

sicherer zu machen und mit einer höheren Qualität zu fördern. Wir stehen dabei am Anfang und freuen über jede Unterstützung und Anregung. Dazu gerne Kontakt mit uns aufnehmen unter: info@fichtelgebirgsverein.de Stichwort Aus- und Fortbildung.

12.04.2024 FGV Organisation Teil 1 Die Strukturen des FGV

Verein Crashkurs für neue FGV-Funktionäre und alten Hasen – Wie funktioniert der FGV-Hauptverein, die Landes- und Bundesverband - Strukturen, Angebote, Möglichkeiten.
Zielgruppe Schriftführer, Vorstände, Öffentlichkeitsarbeit
Ort Geschäftsstelle **Anmeldung bis/bei** Anmeldung bis 8.4.24 bei info@fichtelgebirgsverein.de
Beginn 18 Uhr **Lehrgangleitung** Stefan Lorke
Dauer ca. 2,5 Std. **Kosten** keine

15.04.2024 Sicherer im Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Vereins- und Gruppenalltag

Jugend und Familie Mitarbeiterfortbildung für Verbandsvertreter, Übungs- Jugend- und Gruppenleiter. Mit dem „Update Recht“ werden etwa die Themen Aufsichtspflicht, Jugendschutz, Haftung und Versicherung etc. etc. aufgearbeitet, so dass die Verantwortlichen in der Jugendarbeit sich wieder ein wenig sicherer im Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Vereins- und Gruppenalltag sowie auf Freizeiten fühlen können. Die Ausschreibung für die Abendveranstaltung erfolgt etwa 4 Wochen zuvor.
Zielgruppe Vorstände und Jugendleiter
Ort Genauer Ort und Zeit bitte in der Geschäftsstelle erfragen ab 20.3.24 **Anmeldung bis/bei** Anmeldung bis 10.4.24 bei info@fichtelgebirgsverein.de
Beginn Abendveranstaltung **Lehrgangleitung/Organisation** KJR Wunsiedel Uwe Götz
Dauer ca. 2 Std. **Kosten** keine

16.05.2024 FGV Organisation Teil 2 Mitglieder- und Finanzverwaltung

Verein Wie man mit Facebook und Co Mitglieder- und Veranstaltungswerbung betreiben kann. Technische Möglichkeiten und der Datenschutz.
Zielgruppe Schriftführer, Vorstände, Öffentlichkeitsarbeit
Ort Geschäftsstelle **Anmeldung bis/bei** Anmeldung bis 14.5.24 bei info@fichtelgebirgsverein.de
Beginn 18 Uhr **Lehrgangleitung** Harry Panzer
Dauer ca. 2,5 Std. **Kosten** keine

31.05.2024 Digitale Werbung im Verein

Verein Wie man mit Facebook und Co Mitglieder- und Veranstaltungswerbung betreiben kann. Technische Möglichkeiten und der Datenschutz.
Zielgruppe Schriftführer, Vorstände, Öffentlichkeitsarbeit
Ort Geschäftsstelle **Anmeldung bis/bei** Anmeldung bis 15.5.24 bei info@fichtelgebirgsverein.de
Beginn 18 Uhr **Lehrgangleitung** Rüdiger Taubald
Dauer ca. 2,5 Std. **Kosten** keine

14.06.2024 Komoot im Verein **ACHTUNG TERMINÄNDERUNG!**

Verein Bei diesem Workshop geht es nicht darum seine Tour zu planen, sondern darum, Komoot gezielt für den Verein nutzen, um Mitglieder zu gewinnen. Anwendungen, Kollektionen, Karten, QR-Codes und Verlinkungen usw. Grundkenntnisse bei Komoot sind hilfreich aber nicht zwingend notwendig.
Zielgruppe Wanderführer
Ort Geschäftsstelle **Anmeldung bis / bei** Anmeldung bis 5.6.24 bei info@fichtelgebirgsverein.de
Beginn 18:00 Uhr **Lehrgangleitung** Ralf Wittmann
Dauer ca. 3 Std **Kosten**

Wir begrüßen ...

...neue Mitglieder in den Ortsvereinen des Fichtelgebirgsvereins

ARZBERG

Gewinner **Henriette**, Schirnding
Gewinner **Matthias**, Schirnding
Lüftner Christina, Schirnding
Röder Nils

BAD ALEXANDERSBAD

Ruckdeschel Johann, Wunsiedel
Ruckdeschel Marie, Wunsiedel

BISCHOFSGRÜN

Heck Elisabeth

FRIEDENFELS

Neufeld Anita, Fuchsmühl

GRAFENREUTH

Reinl Nela

HOF

Jeschke Eckard
Jeschke Maria
Mittelsdorf Kristina
Mittelsdorf Michael

MARKTREDWITZ

Bortolotto Chiara
Flasche Gabrielle
Flasche Stefan
Fritsch Michaela
Fritsch Stefan
Maurin Markus
Maurin Raphael
Wurm Alexander
Wurm Gabriel
Wurm Pauline

MEHLMEISEL

Stumpe Sylke

NAGEL

Kellner Christian
Kellner Finn
Kellner Melanie
Kellner Vivien
Riedhammer Lea, Fichtelberg

NEMMERSDORF

Heumann Christina
Heumann Markus
Heumann Sophie
Kiefer Ben
Kiefer Leon
Kiefer Louis
Sengenberger Kerstin

NEUSORG

Bayerl Angelika
Krieg Nora
Krieg Oskar
Krieg Tobias
Krieg Vera
Kusa Walter
Motorshaker Alma
Motoshaker Mehrdad
Plannerer Amelie
Plannerer Gabi
Plannerer Lena
Plannerer Lotta
Plannerer Mario
Taherifar Nejmeh

OBERTOTZAU

Meyer Erika

SELB

Jehnes Anita
Jehnes Friedrich Jun.
Schmidling Kuno
Steinhäuser Ulrike

SELB-PLÖßBERG

Kristen Bernhard
Prell Angela
Reim Wieland
Schmidling Niklas
Thiem Regina
Voit Nele

SPARNECK

Knopp Lothar
Näther Selina
Schlegel Theo
Thamke Angelina
Thamke Christine
Thamke Mia-Sophie

THIERSHEIM

Chruncs Jakob
Evert Christa
Fabisch Luca
Hoffmann Finja
Hoffmann Jona
Hoffmann Lars
Hoffmann Nina
Weiß Andreas
Weiß Katrin
Weiß Lina
Weiß Mona

THIERSTEIN

Dittrich Beate
Plehn Andreas

TRÖSTAU

Hiergeist Anja
Hiergeist Thomas

VORDORF

Wölfel Andreas
Wölfel Elisabeth
Wölfel Friedrich
Wölfel Nastasja
Wölfel Valerie

WEIDENBERG

Burger Martin
Schmidt Jonna, Bayreuth
Schmidt Levi, Bayreuth
Schwind Barbara, Creußen
Schwind Paul, Creußen
Stobes Svenja

WEIßENSTADT

Grimm Bastian
Grimm Hedi
Grimm Kathrin
Grimm Lotta

WEIßENSTEIN-VEREIN

Frank Klaus, Stammbach

WUNSIEDEL

Gabriel Gabriele
Gabriel Manfred
Rühr Peter
Schubert Horst



Arzberg

Neuwahlen und Ehrungen

Bei der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Arzberg berichtete Vorsitzender Gerhard Wunderlich im TSV-Heim Röthenbach über ein umfangreiches und aktives Programm für jung und alt im vergangenen Jahr. So unter anderem von den regelmäßigen Hüttenstammtischen, die immer gut besucht sind, einer Kanutour auf dem Main, einer großartigen Bikertour, die wetterbedingt blitzartig anberaumt wurde sowie dem Fleischrollmopsessen im Wächterhaus. Der Höhepunkt des Jahres sei natürlich wieder ein großartiges und erfolgreiches Zuckerhutfest am Pfingstmontag gewesen.

Die Küche in der Linhard-Weid-Schutzhütte, die auch einige Investition verlangte, wurde saniert. Viele freiwillige fleißige Hände und Helfer, die ihre handwerklichen Fähigkeiten mit einbrachten, waren mit Feuereifer bei der Arbeit.

Zweite Vorsitzende Barbara Arlt berichtete anschließend von der Osterwanderung für die Kinder mit anschließendem Hüttennachmittag, der Sommwendfeier in Bergnersreuth mit dem Posaunenchor und Pfarrer Stefan Prunhuber als Feuerredner und einer wunderbaren Weihnachtsfeier im Gemeindezentrum Schirnding. Sie verwies gleichzeitig auch auf die gleichen Veranstaltungen im neuen Jahr.

Die Entscheidung zur Fusion mit der Ortsgruppe Schirnding „war eine gute Entscheidung“, so der Vorsitzende. Die gemeinsame harmonische Zusammenarbeit zum Vorteil beider Ortsgruppen ist vorbildlich für den ganzen Verein. Dieses spiegelt sich vor allem bei den Berichten der Wanderungen. Wanderwartin Carola Röder führte wunderbare Touren zur Kösseine, ins Steinachtal, eine Radtour zum Kornberghaus sowie eine Herbstwanderung um den Goldberg.

Unter der Leitung von Jochen Max wurde das Programm mit zehn kleineren Wanderungen im Gebiet Fichtelgebirge ergänzt und bereichert. Aufgrund von Zu- und Abgängen startet die OG Arzberg mit 655 Mitgliedern ins neue Jahr 2024.

Bürgermeister Stefan Göcking und seine Schirndinger Kollegin Karin Fleischer dankten den Aktiven für diese vorbildliche Vereinsarbeit. Nachdem der alte Vorstand entlastet worden war, wählten die Mitglieder einen neuen. Die meisten Vorstandsmitglieder blieben im Amt. Neu gewählt



wurde für die Leitung der Kinder- und Jugendgruppe Kerstin Leyk. Der Posten des stellvertretenden Wanderwarts bleibt nach dem Ausscheiden von Monika Schaffer Unbesetzt, ebenso nach dem Ausscheiden von Hans-Günter Tröger die Stelle für Volks- und Heimatgeschichte.



Bischofsgrün

Ein Herz für Vögel

In Bischofsgrün wurden die verglasten Buswartehäuschen so beklebt, dass sie von Vögeln als Gefahr erkannt werden. Die Idee brachte der Gemeinde und dem örtlichen Fichtelgebirgsverein (FGV) nun als bayernweit erste Kommune die Auszeichnung mit einer Plakette als vorbildliche Kommune im Rahmen des Projekts des Landesbunds für Vogelschutz „Unsichtbares sichtbar machen“ ein. Mit dem bayernweiten LBV-Projekt soll Abhilfe geschaffen werden. Ziele sind die Sensibilisierung und Aufklärung von Entscheidungsträgern im Bau über Vogelschlag an Glas und die Realisierung wirksamer Vermeidungsmaßnahmen.

Die Verglasungen erkennen Vögel häufig zu spät. Schätzungen gehen davon aus, dass durch Vogelschlag an Glas in Deutschland jährlich rund 100 Millionen Vögel verenden. Das entspricht zehn Prozent der Vogelpopulation. Ein Rückgang der Diversität ist die unmittelbare Folge. In Bischofsgrün hat der örtliche FGV die Situation zum Anlass genommen, um im Rahmen eines Projekts tätig zu werden.

Die Mitglieder nahmen sich hierbei in einem ersten Schritt zunächst die Buswartehäuschen im Ortsteil Birnstengel vor. Bartholomäus Huber, ehemalige Naturschutzwart des örtlichen FGV, hatte die Idee zu der Aktion. In Gesprächen mit Experten unter anderem der Vogelwarte in der Schweiz, Recherchen im Internet und der Bischofsgrüner Firma Remitschka wurde die bestmögliche Lösung für einen Vogelschutz gefunden. Diese besteht in Streifenmustern. Denn Greifvogelsilhouetten erfüllen den Zweck nicht. Das haben Untersuchungen gezeigt, wie Peter Stimmler Projektmanager beim Referat Artenschutz des Landesbunds für Vogelschutz bei der Übergabe der Plakette im Bischofsgrüner Rathaus erklärte. Die dort erarbeitete Lösung wird deshalb ab sofort auch als beispielhaft durch den LBV beworben.

Der Landesbund ist weiter auf der Suche nach Vorzeigeprojekten und für entsprechende Tipps dankbar. Auf das Bischofsgrüner Projekt waren die Verantwortlichen durch einen Hinweis ihres Bischofsgrüner LBV-Mitglieds Ursula Pedall gestoßen. Finanzielle Unterstützung für das Projekt kam indes von der „ILE Gesundes Fichtelgebirge“, die ihr Regionalbudget für die Umsetzung öffnete. Bei der Übergabe dankte Rainer Schreier, der Hauptvorsitzende und örtliche Vorsitzende des Fichtelgebirgsvereins noch einmal allen Beteiligten.

Die örtliche Firma Remitschka produzierte die individuell designten Vogelschutzfolien. Neben dem Schutz der Vögel stellen die Folien zudem eine optische Aufwertung der Häuschen dar, da es sich um Spezialanfertigungen mit Heimatbezug handelt. Das Projekt kostet rund 1800 Euro, wovon 1200 Euro als „Kleinprojekt“ aus dem Regionalbudget gefördert wurden. Den Restbetrag stemmte die FGV-Ortsgruppe.



Bischofsgrün

In der Wachau

Der FGV Bischofsgrün war im vergangenen Herbst auf großer Fahrt nach Niederösterreich, in die Wachau nach Maria Laach am Jauerling. 42 Wanderfreunde reisten mit dem Busunternehmen der Firma Greiner an und wurden im Hotel Grüner Baum herzlich empfangen. Am Nachmittag machten sich die Gäste mit dem Ort vertraut und erkundeten bei einer kleinen Wanderung den Kraftweg, Maria Laach.

Der erste Wandertag startete direkt in Maria Laach. 960 Meter ragt der Jauerling empor und ist damit der höchste Berg entlang der Donau. An der Aussichtswarte genossen die Wanderer die Aussicht bei stürmischem Wind. Nach der Gipfelrunde kehrten sie am Naturparkhaus ein, wo sie überaus freundlich bewirtet werden. Mit 900 Metern Seehöhe bieten die Wachauterrassen die spektakulärste Aussicht auf das Donautal. Mit dem Bus ging es über Spitz, Dürnstein, Krems nach Scheibenhof. Es folgt eine kurze Wanderung bei leichtem Regen. In der Fesselhütte wartete eine gemütliche Einkehr bei Palatschinken, Marillenknödel und Brotzeiten mit regionalen Schmankerln.

Am nächsten Morgen startete die Wanderung nach kurzer Busfahrt am Wachastadion bei Weißenkirchen. Vorbei an den Reben des Grünen Veltliners, über die Weißenkirchner Schildhütten, machten die Bischofsgrüner am Weingut Pomaßl einen kurzen Halt. Auch am späten Vormittag kann durchaus ein kühler Schluck Grüner Veltliner schon schmecken! Weiter ging es auf dem Welterbesteig, durch die Steinterrassen Weinanlagen, hoch über der Donau, nach Weißenkirchen.

Am Nachmittag stiegen die FGVler von Dürnstein steil auf zur gleichnamigen Ruine. Sie wurde im 12. Jahrhundert erbaut und ist dafür bekannt, dass der englische König Richard Löwenherz, vom Dritten Kreuzzug heimkehrend, auf der Burg für drei Monate gefangen gehalten wurde. Der Welterbesteig führte weiter bergauf an der Starhembergwarte vorbei, zur Fesselhütte. Im Biergarten war es Zeit für eine kräftige Stärkung. Eine Besichtigung der Stadt Krems rundete den Tag ab.

Bei strahlendem Sonnenschein setzten die Wanderer

dann die Tour auf dem Welterbestieg fort. Steile Weinterrassen, lichtdurchflutete Eichen und Buchenwälder begleiteten sie auf dem Pfad von Mühldorf nach Spitz durch das Weinbaugebiet Spitzer Graben. In Gut am Steg, beim Heurigen Mayer im Innenhof des Weinguts, ließen die Bischofsgrüner den Tag bei deftiger Brotzeit und kühlen Grünen Veltliner ausklingen.

Am Donnerstag warteten zehn Kilometer, 500 Höhenmeter im Auf und Ab, von Spitz bis Weißkirchen auf die Wanderer. Ein markanter Punkt ist das Rote Tor, ein Rest der ehemaligen Marktbefestigung, die ursprünglich aus sieben Toren bestand. Der aussichtsreiche Weg führt hoch über die Donau durch markante Steinschichtungen. Zum Heurigen ging es mit dem Bus über die Donau nach Rossatz-Mitterarnsdorf zum Winzerhof Pöchlinger.

Am letzten Wachau-Tag stand die Besichtigung der Burgruine Aggstein auf dem Programm. Hoch oben über der Donau thront die mächtige Anlage auf zwei steilen Felsköpfen. Von hier bot sich eine fantastische Aussicht 200 Meter hinunter auf die vorbeiziehende Donau.

Im Anschluss leitete der bequeme Weg auf dem Welterbestieg in knapp mehr als einer Stunde zum Wallfahrtsort Maria Langegg mit Besichtigung der dortigen imposanten Kirche. Diese ist geprägt von einer stattlichen Nordturmfassade und reicher und beeindruckender Wandmalerei. Im Gasthaus Langthaler in Pömling ließen sich die Bischofsgrüner zum Abschluss der vielfältigen Wanderungen herzlich bewirten.

In dieser Woche haben die Fichtelgebirgler das UNESCO Weltkulturerbe kennengelernt: die einzigartige Kulturlandschaft, Weinorte, Burgen, Kirchen und die Gastlichkeit beim Heurigen. Im Hotel Grüner Baum in Maria Laach waren sie bestens untergebracht und bewirtet. Busfahrer Mario hat die Bischofsgrüner sicher und zuverlässig in dieser Wanderwoche begleitet und die Herausforderung angenommen, zahlreiche Kartons mit Wein im Bus unter- und sicher nach Hause zu bringen. Danke an das Wanderteam Rainer, Rainer und Karl mit ihren Frauen für die Vorplanungen und Durchführung dieser wunderschönen Herbstwanderwoche.

» Christine Birkelbach

Brand

Verdiente Mitglieder geehrt

Bei der Jahreshauptversammlung der FGV-Ortsgruppe Brand standen zahlreiche Ehrungen an. Seit 25 Jahren sind Christa und Klaus Boehnke, Jutta Lisiecki, Rosemarie Praller, Tim Schelter sowie Angelika, Ramona und Simone Schultheiß Mitglieder. Bereits seit 40 Jahren sind Franz und Rita Kleier, Gerald Lindner, Anna und Gerhard Staab sowie Dieter Suttner dabei.

Für besondere Verdienste verlieh der Vorstand Rosemarie Praller, Waldtraud Sticht, Gerlinde Thiel, Holger Praller, Markus Sticht und Peter Philipp das Goldenen Ehrenzeichen des FGV. Karin Hain, Gerald Hoch, Günther Kuhbandner, Markus Newald und Klaus Brunner Klaus bekamen das Silberne Ehrenzeichen sowie Brunner Vroni, Praller Manuela, Neumann Beate und Liedl Wolfgang das Bronzene Ehrenzeichen.

Obmann Stefan Jungnickl blickte auf ereignisreiche Monate und Wochen zurück. Gerade im Bereich der Jugendarbeit gab es viel zu erleben. Unter anderem waren zahlreiche Kinder beim Kürbisfest dabei mit Gruselbuffet, Lagerfeuer und Wanderung durchs Dorf für Süßigkeiten. Aber auch sonst kommt das gesellige Leben nicht zu kurz, so gibt es jeden ersten Mittwoch im Monat eine Seniorenwanderung und zahlreiche andere Aktivitäten, die unter www.fgv-brand.de zu finden sind.

Ein voller Erfolg mit Tausenden von Besuchern war wieder das Schaffest im vergangenen Jahr, das weit über Brand und die Landkreisgrenze hinaus bekannt ist. Überregionale Bedeutung hat auch der 2023 eingeweihte Erfahrungspfad rund um Brand. Aufgeteilt in die drei Kategorien Geschich-



Zahlreiche Ehrungen gab es beim FGV Brand. Unser Foto zeigt (vorne, von links) Beate Neumann, Manuela Praller, Karin Hain, Angelika Schultheiß, Gerlinde Thiel, zweite Vorsitzende Daniela Müller, Waldtraud Sticht und Rosemarie Praller, hinten, von links Vorsitzender Stefan Jungnickl, Markus Sticht, Wolfgang Liedl, zweiten Vorsitzenden Gerald Hoch, Dieter Suttner, Klaus Brunner und Holger Praller

te, Naturschutz und Sinneswahrnehmung kann jeder mehr über sich und Brand erfahren.

Markierungswart Markus Newald berichtete, dass er im vergangenen Jahr weit über 162 Kilometer zurückgelegt hat. Dabei kontrollierte er unter anderem alle sieben Wege in seinem Bereich: drei Wanderwege, drei Zuwege und einen Durchgangsweg, entfernte querliegende Bäume, schloss die Beschilderung ab und erneuerte Pfosten sowie Markierungen.

In diesem Jahr stehen weitere Markierungsarbeiten an wie ein Wegweiser am Götzareal und der Grünberg Kapelle. Außerdem muss am Abenteuerpfad Weg abgegraben und verbessert werden. Mit der Forst AG ist bereits gesprochen worden. Dazu sind zusätzliche Tafeln und eine neue Sitzgelegenheit für den Max-Reger-Weg geplant.

Hallerstein

Lustiger Faschingsabend

Über eine gut gefüllte Festhalle freute sich die Ortsgruppe Hallerstein. Die Gäste erlebten einen lustigen Faschingsabend mit Ferdinand Weiß und Ralf Bayerlein.

Mit seinen mit Verve vorgetragenen Musikstücken entführte Ralf Bayerlein die Zuhörer in die Schlagerwelt der 70er. Es wurde gelacht, geklatscht und mitgesungen, da fast jeder der Anwesenden die Melodien und Texte aus vergangenen Tagen noch im Kopf hatte. Ferdl Weiß sorgte mit seinen launigen Geschichten für Abwechslung und viele Lacher. Ein gelungener Abend, der den Veranstaltern Mut machte, Ähnliches wieder in die Tat umzusetzen.



Marktleuthen

Frauen beim Märzausflug in Selber Kino

Die Marktleuthener FGV-Frauengruppe macht alle Monate eine gemeinsame Besichtigung oder Wanderung in der näheren Heimat. Im März besuchte sie die Stadt Selb und nach einem kurzen Spaziergang auch eine Vorstellung im Kino. Das Stück nannte sich „In voller Blüte“. Es folgte eine gemütliche Einkehr bei Kaffee und Kuchen, bevor die Rückfahrt angetreten wurde. » H. G.



Hof

Vortrag über die Straßenbahn

Der Hofer Ortsverein des FGV hatte zu einer interessanten heimatgeschichtlichen Veranstaltung in das Vereinsheim „Haisla“ am ehemaligen Bahnhaltelpunkt Hof-Nord eingeladen. Zahlreiche Mitglieder sowie Gäste aus Hof und dem Umland waren dieser Einladung gefolgt, um den Vortrag von Dr. Adrian Roßner zur Hofer Straßenbahn miterleben zu können. Auf eine sehr anschauliche Weise schilderte er die Entstehung und Entwicklung der Straßenbahn in Hof, die ab 1901 die Altstadt mit dem Hauptbahnhof verband und damals als eines der modernsten Verkehrsmittel ihrer Zeit galt.

Zahlreiche historische Bilder und Postkarten ließen die Zeit der „Hofer Ellegdrischn“ wieder lebendig werden. Auch wenn die Straßenbahn seit mehr als hundert Jahren aus dem Stadtbild verschwunden ist, gibt es immer noch Relikte ihrer Existenz. Dr. Adrian Roßner ermunterte zu einer Spurensuche und erklärte, wo Hinweise auf die frühere Streckenführung zu finden sind.

Die anwesenden Zuhörer dankten dem Referenten mit reichlich Applaus für den äußerst spannenden, informativen und unterhaltsamen Vortrag. Vorsitzender Andreas Budan überreichte Dr. Adrian Roßner als kleines Dankeschön ein kulinarisches Souvenir aus Hof.



Viele Mitglieder waren der Einladung zum Vortrag über die Hofer Straßenbahn gefolgt.



OV-Vorsitzender Andreas Budan begrüßte den Referenten Dr. Adrian Roßner (links).

Marktleuthen

Neue Ruhebänke

Der Ortsverein hat am Rundwanderweg 6 und dem überörtlichen Egerweg, überwiegend im Galgenbergbereich, 13 neue Ruhebänke, teilweise mit Tischen, errichten lassen. Wie Vorstandsmitglied Charlotte Hager bei der offiziellen Übergabe berichtete, führte der Bauhof der Stadt die Arbeiten kostenlos durch, wofür sie recht herzlich dankte. Das Material in Holzausführung mit Granitsockel stellte der FGV-Hauptverein in Verbindung mit dem Naturpark Fichtelgebirge zur Verfügung. Bei der Übergabe zeigte sich die Marktleuthener Bürgermeisterin Sabrina Kaestner (rechts) erfreut, dass diese Aktion abgeschlossen werden konnte, die den Wanderfreunden und auch dem Fremdenverkehr dienen wird.



Marktredwitz

Fasching im Gerberhaus

Einmal mehr waren im Vereinsheim in Marktredwitz die Narren zugange. Bei Kaffee und Bier, Krapfen, Fisch- und Leberkäsemmeln ging es mit uriger Livemusik zünftig zur Sache. Die Stimmung war hervorragend, auch das Tanzbein wurde geschwungen. Zahlreiche Besucher der örtlichen Faschingsvereine, der Feuerwehr und der Stadt ließen es sich nicht nehmen, mitzufeiern. Der Fasching war ein voller Erfolg – möglich war das aber nur dank der zahlreichen Helfer, die als Team zusammen anpackten und so dieses schöne Erlebnis möglich machten. Alle Narren im FGV-Ortsverein freuen sich auf den nächsten Fasching.



Marktredwitz

Bis zu 70 Jahren Treue

Reichlich Tradition gab es bei der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Marktredwitz zu feiern. 33 Personen ehrte der Vorstand für ihre langjährige Mitgliedschaft, darunter zwei, die uns sage und schreibe 70 Jahre lang die Treue gehalten haben und viele weitere von 25 bis 60 Jahren Mitgliedschaft. Hauptvorstand Rainer Schreier berichtete über die Bestrebungen, den FGV zu verjüngen und strahlte damit jede Menge Optimismus aus. Stadtrat Harald Eichner brachte Grüße von der Stadt und bezeichnete den FGV Marktredwitz als wichtige Säule der Rawetzer Kultur.

» Florian Albrecht



Foto: Barbara Rößler

Mehlmeisel

Edwin Prechtl sagt nach 33 Jahren servus

Nach 33 Jahren hat Edwin Prechtl bei der Jahreshauptversammlung des FGV Mehlmeisel seinen Vorsitz abgegeben. Und nur Insider wissen wohl, wieviel Engagement, Einsatzkraft, Herzblut und Verzicht auf Freizeit hinter den nackten Zahlen steckt. Deshalb dankte ihm auch der Verein von Herzen für seine verdienstvolle Arbeit dankte, ebenso seiner Ehefrau Monika, für ihre pausenlose Mitarbeit. Neuer Vorsitzender, bisher Prechtls Stellvertreter, ist Alfons Sandner. Edwin Prechtl wird ihn als zweiter Vorsitzender tatkräftig unterstützen.

Mit einem alten, immer noch sehr beliebten Brauch des Stärkeantrinkens ist der FGV wieder in das Jahr gestartet. Ein voller Erfolg war die Winterwandertage rund um den Ochsenkopf, die der Verein mitgestaltete. Auf dem Programm standen neben zahlreichen (Themen-)Wanderungen- und Radtouren eine spannende „Zeitreise durch die Geschichte des Abfalls“ mit Führung durch das Müllkraftwerk Schwandorf, die Besichtigung der Pralinenfabrik Lauenstein und vieles mehr. Fester Bestandteil im Jahr ist mittlerweile das Treffen mit Nachbarortgruppen, 2023 in der

„Mähring“ mit über 100 Personen. Der Erlös des traditionellen Kräuterbuschen-Bindens – im vergangenen Jahr 756,80 Euro – kommt immer einem sozialen Zweck zugute. Die von Horst Lehnert neu gegründete Radgruppe brachte dem FGV einen Aufschwung“ fasste Edwin Prechtl zusammen.

An zwei Tages- und sieben Halbtagswanderungen nahmen 158 Leute teil. Wanderleistung: 110 Kilometer. 39 Radler beteiligten sich an vier Radtouren mit einer Radleistung von 125 Kilometern, berichtete Wanderwart Markus Prechtl.

Wegewart Michael Prechtl bedankte sich bei den Wegepaten und Unterstützern für die geleistete Arbeit. „Der neue Wanderweg Nr. 5 wurde komplett markiert, der Wanderweg 4 umgelegt“, berichtete er. Beide, mit viel Aufwand markiert, sollen nächstes Jahr als Qualitätstouren zertifiziert werden. Für das Aufstellen der noch fehlenden Wandertafeln sei der Naturpark zuständig. Außerdem bat Prechtl bei Meldungen von Schäden die Wegweisernummer anzugeben. Bei 70 Wegweiser-Standorten mit insgesamt über 150 Wegweisern eine gute Idee.

Über eine neu gegründete Radgruppe berichtete Initiator Horst Lehnert. Er hat sich ein dreiteiliges Konzept überlegt: Gesundheit, Technik und Radfahren in der Gemeinschaft und versucht die Mitglieder über die reine Technik hinaus einfach mal wieder mit der Natur zu verbinden, Wissen zu vermitteln, aber eher mit einem spielerischen Ansatz, wo auch nicht alles perfekt sein müsse. Lehnert möchte Gemeinschaft herstellen über das Medium Rad. „Nicht nur virtuell, sondern physisch.“ Das stärke das Selbstbewusstsein und fördere soziale Kompetenz“ ist der Initiator überzeugt. Es gibt zwar in einigen Ortsgruppen bereits Radgruppen, wobei die Versammelten sich einig waren, dass „unsere jedoch einzigartig ist.“ Insgesamt fanden sieben Radtouren (After Work ausrollen) und zwei Technik-Teile statt. Lehnert hat ein Bike-Logo für T-Shirts und Räder zum Befestigen und Aufbügeln entworfen.

Im Herbst 2024 ist eine Radtour am Rennsteig geplant. Die Radtouren finden an jedem ersten Mittwoch im Monat statt. Treffpunkt ist am Haus des Gastes. Auch Bürgermeister Franz Tauber lobte die neue Radgruppe sowie unter anderem das engagierte Mittun des Vereins bei den Winterwandertagen rund um den Ochsenkopf. Zudem freut er sich über das schon traditionelle Zusammensein des örtlichen FGV mit den Nachbargruppen. „Durch euch kommt Bewegung in die Gemeinde“ würdigte er die Arbeit des Vereins, verbunden mit der Zusage der Gemeinde, den FGV weiterhin zu unterstützen.

Stolz ist der Verein auf neun Neue, die die Mitgliederzahl auf 179 erhöhen, berichtete Kassierin Claudia Sticht. Eine ehrenvolle Aufgabe des bisherigen und neuen Vorstands war es, langjährige Mitglieder für ihre Treue zum Verein mit Urkunden und Blumen auszuzeichnen: für 25 Jahre Lukas Ehlich, Bettina Prechtl, Markus Prechtl, Stefanie Prechtl, Wilhelm Prechtl, Ann-Kathrin Pürner, Lothar Rauch, Monika Rauch, Gisela Reger und Karl-Oswald Reger, für 40 Jahre Elisabeth Gleißner, Max Kellner, Monika Prechtl, Gertraud Pscherer, Bernhard Raab.

» Gisela Kuhbandner



Die Geehrten mit neuem Vorstand Alfons Sandner, hintere Reihe, zweiter von rechts, dem bisherigem Vorstand Edwin Prechtl, links, und Bürgermeister Franz Tauber, hintere Reihe rechts.
Foto: Gisela Kuhbandner

Neusorg

Kreatives Osterbasteln

Die Kinder des Ortsvereins Neusorg trafen sich zum Osterbasteln. Dabei ließen 18 Mädchen und Jungs ihrer Kreativität freien Lauf. Über zwei Stunden hinweg bemalten sie Eier, flochten Osterkörbchen, bastelten Hasenanhänger und marmorierten Papiereier. Sechs engagierte Helfer begleiteten die Kinder dabei, ihre eigenen Osterdekorationen zu gestalten. Es war erfreulich zu sehen, wie sie mit Begeisterung und Geschicklichkeit an ihren Kunstwerken arbeiteten.



Nemmersdorf

Stärketränken

Heiter ging es in der Faschingszeit beim Ortsverein Nemmersdorf zu. Im Rahmen des traditionellen Kappenabends präsentierte Werner Ott aus Brandholz, Inhaber der gleichnamigen Brennerei, seine Köstlichkeiten. Neben verschiedenen Bränden gab es auch die gesamte Palette an Likören zur Verkostung. Besonders die eigenen Kreationen kamen beim Publikum gut an – wer kann schon „Königsheide“, „Maletto“, „Rosales“ oder den aus Orange und Ingwer hergestellten „Ingo“? Ein genussvoller Abend mit viel Wissenswertem rund um die Geschichte und Tradition des Brennens in der Region – und in Goldkronach.



Vorsitzende **Andrea Lutz** und **Werner Ott**.

Schönwald

Langjährige Mitglieder geehrt

Bei der Jahreshauptversammlung ehrte der Vorstand des FGV Schönwald seine Heimat- und Wanderfreunde nach den Berichten aus den verschiedenen Abteilungen. Der Nachmittag endete mit einer Bilderrückschau des Jahres 2023. Geehrt wurden von links: Manfred Opel (10 Jahre), Hartmut Kindt (für besondere Verdienste), Elisabeth Statnik, Klaus Jaschke, Beate Hickl, Doris Thurn (alle 10 Jahre), Irene Rödel (60 Jahre), Sophie-Marie Janka (10 Jahre), Vorsitzende Uschi Richter, Christa Köhler (10 Jahre).



Sparneck

Trauer um Reinhard Festel

Der Fichtelgebirgsverein Sparneck gedenkt Herrn Reinhard Festel. Er verstarb am 14. Oktober 2023 im Alter von 74 Jahren. Sein Herz gehörte seiner Heimatgemeinde, der Waldsteinregion und dem Fichtelgebirge. Der Fichtelgebirgsverein machte aus Festel den „Fichtel“, wie er von seinen Freunden wegen seiner Liebe zum Fichtelgebirgsverein genannt wurde. Er trat bereits mit 14 Jahren in den FGV in Sparneck ein. Er war Jugendleiter von 1970 bis 1976.



Er war 31 Jahre lang Vorsitzender des FGV Sparneck. In dieser Zeit geschah so einiges. Die Ortsgruppe richtete das FGV Haus am Ortseingang her und ließ es zu einem multifunktionalen Gebäude umbauen. Das Maibaumaufstellen verdanken wir Fichtel ebenso wie die Belegung der Herbstkirchweih im September eines jeden Jahres. Beide Veranstaltungen sind weit über die ortsgrenzen Sparnecks hinaus bekannt und erfreuen sich einer großen Beliebtheit.

Ein weiterer Akzent, den „Fichtel“ als Vorsitzender etabliert hat war die „Fränkische Weihnacht“. Insbesondere während der 20 Jahre andauernden Flurbereinigung hat er als Ob-Mann Sparneck-Nord wichtige Impulse gesetzt und dafür gesorgt, dass die Flurbereinigung eben nicht die Landschaft bereinigt hat, sondern sich die Wege der Natur angepasst haben. Für diese Weitsicht gebührt ihm auch heute noch unser aufrichtiger Dank. Im Jahr 2007 wurde Reinhard Festel mit dem Ehrenpreis des Marktes Sparneck für seine besonderen Verdienste um das Sparnecker und das Fränkische Brauchtum geehrt. Selbst nach der Übergabe seines Amtes war er stets als Ansprechpartner und Ratgeber für die neue Vorstandschaft verfügbar.

Wir werden ihn alle sehr vermissen, aber lasst uns nach vorne blicken und Reinhard Festel, unseren „Fichtel“, in allerbesten Erinnerung halten. Denn die Erinnerung ist das, was uns ewig bleibt. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Freunden. „Fichtel“, wir werden Dein Andenken stets in Ehren und guter Erinnerung halten.

Der Vorstand des FGV Sparneck

Schwarzenbach

Wanderung zum Hohen Stein

Rekordverdächtige 26 Wanderer vom FGV Schwarzenbach und fünf Hunde wanderten zum kleinen Waldstein und zum Hohen Stein. Über Nacht hatte der Himmel ein Einsehen und oben gab es sogar ein bisschen Schnee, so dass trotz allem eine Winterwanderung daraus wurde. Bei herrlichem Sonnenschein und Aussichten zum Döbraberg und zum Schneeberg genossen die Fichtelgebirgler die Runde und Ruhe im Wald. Nach der Runde erfolgte noch eine Einkehr im Hallersteiner Haisla, wo man sich die wohlverdiente Brotzeit schmecken ließ.



Tröstau

Faschingssause und Besuch

Der Ortsverein Tröstau begrüßte an Fastnacht mit einem kräftigen Helau und Alaaf die zahlreichen Närinnen und Narren im Vereins-Haisl. Die DJs Jürgen Mann am Laptop und Heinz Bauer an der Gitarre inspirierten die Gäste mit schwungvoller Musik zum Schunkeln und ausgelassenen Singen. Für den kleinen Hunger servierten die Vereinsfrauen „saure Zipfel“. Bis spät in den Abend wurde gefeiert wie schon lange nicht mehr.

Lydia Steiner, die Inhaberin des Ladens „Ressi-Freund“, begrüßte die zahlreichen Gäste des FGV-Ortsvereins Tröstau. Mit einem Vortrag im Verkaufsraum stellte sie ihr reichhaltiges Sortiment bestehend aus Gewürzen, Öle, Tee sowie die bereits seit 60 Jahren unter dem Namen „Ressi-Freund“ bekannten Salatsoßen vor. Frau Steiner ging mit den -Gästen weiter in die „Hexenküche“, wo der Sud für die Ressi-Freund Salatsoße in Eichenholzfässern nach alter Rezeptur mehrere Wochen reift. Nach altem Rezept greift man auf Fichtelgebirgs-Quellwasser, regionale Gewürze und weitere Zutaten zurück. Auf künstliche und sonstige Aromastoffe wird verzichtet. Die Salatsoße wird als Dressing für Salat, zum Einkochen von Gurken bis zum Einlegen von Sauerbraten verwendet. Bevor es zur Tee-Verkostung ging, konnten die Besucher das Aroma und den Duft der verschiedenen Gewürz-/ Tee-Mischungen riechen. Der zweistündige Besuch in einer kleinen heimischen Manufaktur hat sich mehr als gelohnt.



Waldershof

Wahlen brachten einige neue Vorstandsmitglieder

Sehr gut besucht war die Jahreshauptversammlung des FGV-Ortsvereins Waldershof. Vorsitzender Stephan Schremmer begrüßte über 50 Mitglieder. Eine besondere Freude war für ihn, 21 Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft zu ehren, 6 Mitglieder für 25 Jahre, 7 Mitglieder für 40 Jahre und 6 Mitglieder für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit. Ihnen überreichte er eine Flasche Wein, einen Gutschein für das Birkfest, das am 6. und 7. Juli am Vereinsgelände am Hammerrang in Waldershof stattfindet, sowie ein Buch über den Zoigl.

Bei der Versammlung standen auch turnusmäßig Neuwahlen auf der Tagesordnung. Vorsitzender bleibt Stephan Schremmer. Zu seinen neuen Stellvertretern wurden Thomas Frischholz und Peter Hochmuth gewählt. Die Ämter Wege und Naturschutz wird künftig Luis Waldmüller übernehmen. Neue Schriftführerin ist Ingrid Kastl.

Der Ortsverein Waldershof ist mit derzeit 441 Mitgliedern zweitstärkster Verein in Waldershof. Herausragend ist dabei die Jugend- und Familienarbeit.



Der neue Vorstand: von links: Ursula Kuhmünch, Ingrid Kastl, Tilo Schöffel, Helga Achtnicht, Kerstin Kraus, Luis Waldmüller, Roland Kunz, Peter Hochmuth, Stephan Schremmer, Simon Brendel, Erika Schremmer, Thomas Frischholz, Gerald Kunz, Kristin Hochmuth. Es fehlen Verena Zeitner, Thomas König und Eugen Heinrich.



Die geehrten Mitglieder: sitzend von links Adolf Greger, Friedbert und Sieglinde Greger, Paula Dostler, stehend von links Ursula und Heinz Hofmann, Evi und Alexander Raab, Andrea und Harald Hörath, Thomas Frischholz, Erika Schremmer, Kristin Hochmuth, Vorsitzender Stephan Schremmer.

Waldershof

Jugend flitzt übers Eis

Die Jüngsten des FGV Waldershof, insgesamt acht Familien, machten im Januar die Eisbahn in Mitterteich unsicher und drehten einige Runden. Die ganz Kleinen flitzten mit Helfer-Pinguinen übers Eis und überwinden so die erste Unsicherheit. Wer schon sicherer war, stellte sein Können bei toller Musik unter Beweis. Während sich der Nachwuchs auf dem Eis austobte, hatten die Eltern Zeit für nette Gespräche. Ein paar Eltern und Jugendleiterinnen versuchten ebenfalls, übers Eis zu schweben. In der Pause durften die ganz Kleinen als Höhepunkt des Tages die Eismaschine beobachten. Nach zwei kurzweiligen Stunden voller Spaß und Anstrengung traten die Waldershofer die Heimfahrt an nach einem sehr schönen und kurzweiligen Tag.

» Kristin Hochmuth



Waldershof

Jugendgruppe besucht Feuerwehr Marktredwitz

Für die Youngsters vom FGV Waldershof hieß es „Wasser Marsch“. Fast 60 Interessierte trafen sich im Feuerwehr-Gerätehaus Marktredwitz. Nach einer kurzen Begrüßung durch Jugendleiterin Kristin Hochmuth führte Gerätewart Klaus Geyer die Gruppe durch die Fahrzeughalle. Er erklärte zuerst den Weg der Alarmierung, stellte dann die Fahrzeuge, mit der höchsten Einsatzrate vor und zeigte einige Geräte, wie Spreizer, Rettungsschere oder Lüfter.

Nach einem kurzweiligen Vortrag ging es auch schon weiter ins Feuerwehr Museum. Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen waren äußerst begeistert von den historischen Gerätschaften. Vom ledernen Löscheimer bis hin zur Pickelhaube und Pumpwagen war vieles zu sehen.

Gleich danach verließ die Drehleiter mit Blaulicht das Gerätehaus, damit sich die Teilnehmer für ein Gruppenfoto positionieren konnten. Danach hieß es „Wasser Marsch“. Alle Kinder durften mit einem Strahlrohr am Übungshaus die Flammen löschen. Hier ging es natürlich nicht ganz so heiß zu, wie bei einem echten Einsatz. Das Löschen der künstlichen Flammen verbreiteten einen Riesenspaß und der ein oder andere blieb dabei auch nicht ganz trocken.

Im Anschluss wurde die Atemschutzstrecke der Feuerwehr Marktredwitz zum Abenteuerspielplatz. Die Kinder waren sofort Feuer und Flamme und meisterten den



Durchgang der Strecke mit Bravour. Es war interessant zu sehen, dass die Kinder sofort von alleine erkannt haben, dass hier Teamarbeit und gegenseitige Hilfestellung notwendig sind und eine große Rolle im Feuerwehr-Alltag spielen, um gemeinsam ans Ziel zu kommen.

So wie es auch im echten Leben ist, braucht man nach einem anstrengenden Feuerwehr-Einsatz eine kräftige Brotzeit. Also ging es weiter in den Unterrichtsraum der Feuerwehr Marktredwitz, um den Einsatz zu besprechen, sich zu stärken und um gemütlich beisammen zu sein, um diesen brandheißen Ausflug ausklingen zu lassen.

Die Jugendleiterinnen vom FGV Waldershof Erika Schremmer, Verena Zeitner und Kristin Hochmuth danken Klaus Geyer für die interessante Führung und allen Mitgliedern, die den kurzweiligen Nachmittag zu dem machten, was er war.

Warmensteinach

Treue Mitglieder geehrt

Der FGV Warmensteinach ehrte im Wirtshaus „Zum Hans“ verdiente Mitglieder. Vorsitzender Günter Nölkel begrüßte Hauptvorsitzenden Rainer Schreier sowie den Bürgermeister Axel Herrmann und betonte den Zusammenhalt der vier Ochsenkopfgemeinden. Die Winterwandertage am Ochsenkopf seien ein Aushängeschild unserer Region. Er dankte dem Bürgermeister und dem Bauhof, die bei Bedarf immer ein offenes Ohr hätten.

Hauptvorsitzender Rainer Schreier aus Bischofsgrün, hob seine persönliche Verbindung zum FGV Warmensteinach hervor und wies auf die unverzichtbare Arbeit im Ehrenamt hin: „Der Fichtelgebirgsverein ist eine Strahlkraft für den Tourismus und die Gastronomie.“ Die Gemeinden, der Forstbetrieb und der Naturpark seien sehr verbunden mit den Aktivitäten des FGV und zur Stelle, wo immer Arbeiten anfallen. Er bedankte sich bei den Versammelten für die vollbrachten Arbeiten und betonte, dass dies nur mit Zusammenhalt möglich ist.



Der FGV Warmensteinach ehrte verdiente Mitglieder: von links Vorsitzender Günter Nölkel, Hauptvorsitzender Rainer Schreier, Dagmar Neise Waltraud Lindner, je 50 Jahre, Bettina Zaus für besondere Dienste, bronzenes Ehrennadel, Margot und Wolfgang Bohm, je 25 Jahre, Josef Zaus für besondere Verdienste mit der bronzenen Ehrennadel, Irene Fülle, 40 Jahre, Wolfgang Lammert, 60 Jahre, Carmen Wunderlich, Dr. Peter Fülle, je 40 Jahre, Berthold Schätz, für besondere Dienste, bronzenes Ehrennadel und Bürgermeister Axel Herrmann.

Weissenstadt

Langjährige Mitglieder geehrt

Im gemütlichen Ambiente des Stadtbad Restaurants Weissenstadt fand die Jahreshauptversammlung des FGV Ortsverein Weissenstadt statt. Die Veranstaltung war geprägt von feierlichen Ehrungen langjähriger Mitgliedschaften sowie der Ernennung zweier Ehrenmitglieder, die in einem persönlichen und herzlichen Rahmen vollzogen wurde. In geselliger Runde und unter Freunden wurden Mitglieder für ihre langjährige Beständigkeit und ihren unermüdlichen Einsatz für den Verein gewürdigt. Besonders hervorgehoben wurden diejenigen, die bereits seit 25, 50 und sogar 60 Jahren dem FGV treu geblieben sind. Für ihre Verbundenheit erhielten sie feierlich Urkunden und Anstecknadeln überreicht.

Höhepunkt des Abends war zweifellos die Ernennung von Helga Foerster (in Abwesenheit) und Manfred Bruchner, liebevoll auch „Dieter“ genannt, zu Ehrenmitgliedern des FGV Ortsverein Weissenstadt. In Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste und ihres unermüdlichen Engagements für den Verein wurden Helga und Dieter mit einer feierlichen Zeremonie geehrt. Neben der Überreichung einer Urkunde erhielten sie einen Präsentkorb als symbolische Geste der Wertschätzung. Der zweite Vorsitzende Klaus Tuchbreiter hielt eine ergreifende Laudatio, in der er die besonderen Leistungen der beiden auf bewegende Weise würdigte.

» Silke Stich



Toni Neubert (links) und Klaus Tuchbreiter (rechts) ehrten Dieter Bruchner und Gisbert Sirowatka.

Foto: FGV Weissenstadt

Weissensteinverein

Gute Neuigkeiten



Große Ehrungen und gute Neuigkeiten standen auf der Tagesordnung: Der Stammbacher Weissensteinverein begrüßte im Weissensteinhaus zu seiner Jahreshauptversammlung rund 35 Mitglieder. Eine gute Neuigkeit: Der Verein ist im Jahr 2023 stattlich gewachsen von 124 Mitgliedern im Vorjahr auf nunmehr 131, wie Kassier Alfred Hofmann darlegte. Außerdem haben wieder viele Wanderer und andere Gäste das Wirtshaus auf dem Weissenstein besucht.

Allerdings machte der Vorsitzende Karl Philipp Ehrler auch klar: „Wir haben gewaltige Investitionen vor uns.“ So sei es dem Verein wichtig, die Toiletten der Gaststätte so schnell wie möglich barrierefrei umzubauen. Außerdem sucht der Weissensteinverein derzeit noch einen Wanderwart – er müsste ja keine zwölf Wanderungen im Jahr organisieren, so Ehrler, eine sei schon besser als keine. Das Vereinsleben lobte Ehrler, so etwa die Arbeit der Wegewarte. „Alle helfen zusammen, es macht richtig Spaß.“ Wie Wegewart Klaus Höhn berichtete, haben die Wegewarte sich beispielsweise um Markierungen an einem Teilstück des „Fränkisches Steinreich“-Wegs gekümmert.

Ein Problem sei allerdings, so Ehrler, dass der Weissensteinverein zwar viel mache, es aber nicht immer gesehen werde. So wüssten viele, die im Weissensteinhaus einkehren, gar nicht, dass der Verein die Immobilie betreibt. „Ohne Weissensteinverein gibt es keinen Betrieb hier oben“, sagte Ehrler. Zur Sichtbarkeit beitragen soll das neue Jahresprogramm, das neben einigen Ausflügen und Wanderungen auch heimathistorische Abende auf dem Weissenstein bietet. So hält Dr. Adrian Roßner am 16. Mai zur Industrialisierung im Münchberger Raum.

Der Verein ernannte drei neue Ehrenmitglieder. Vorsitzender Karl Philipp Ehrler ehrte den Stammbacher Heimatforscher Helmut Hennig. „Du gehörst zu den Urgesteinen des Weissensteinvereins“, sagte Ehrler. Hennig hat die Geschichte des Weissensteins – und die Geschichte Stamm-

bachs – erforscht wie kein Zweiter. Schon 1971 hat er eine Vereinschronik zum 75-jährigen Bestehen geschrieben, bis in die Gegenwart sind weitere Veröffentlichungen und Vorträge gefolgt.

Ehrler verlieh auch Kassier Alfred Hofmann die Ehrenmitgliedschaft. „Unverzichtbar“ sei Hofmann für den Verein, stets gewissenhaft führe er seit rund 30 Jahren seine Arbeit aus. Er hat den Weißensteinverein durch alle Höhen und Tiefen begleitet, ist auch in schwierigen Zeiten treu geblieben und hat den Verein auf stabile finanzielle Beine gestellt. Der dritte Ehrentitel galt Vorstand Karl Philipp Ehrler selbst – hier übernahm der stellvertretende Vorstand Arnold Kauper die Vergabe. Ehrler unterstützt den Verein seit fast 30 Jahren an vorderster Front. Er ist 1995 eingetreten, hat 1998 das Amt des zweiten Vorsitzenden

übernommen, vor zwei Jahren das des Vorsitzenden. Sein tatkräftiges Engagement hat den Verein geprägt. Damit hat er eine Familientradition würdig fortgeführt – Philipp Ehrler hat den Verein im Jahre 1896 mitgegründet. Das Bauge-schäft Ehrler hat beide Türme gebaut.

Auch für eine 50-jährige Mitgliedschaft wurde ein Mitglied geehrt: Adolf Schlegel aus Fleisnitz. 25 Jahre dabei sind Gudrun Schich, Ursula Ehrler, Günter Kleffel, Uwe Exner, Udo Friedrich, Günter Leichauer und Hermann Leichauer.

Ein anderes bedeutendes Jubiläum steht indes noch bevor: Der Weißensteinturm wurde im Jahre 1925 fertiggestellt. Wie das 100-jährige begangen wird, dürfte ein Thema für die nächste Jahreshauptversammlung sein.

» Johannes Pittroff

Wunsiedel

OV ehrt zahlreiche Jubilare

Bei der Jahreshauptversammlung der FGV-Stammortsgruppe Wunsiedel im Luisenburg Resort blickte der Vorstand in Gegenwart einiger Ehrengäste wie Martin Schöffel, Staatssekretär für Finanzen und für Heimat; Nicolas Lahovnik, Bürgermeister von Wunsiedel; Rainer Schreier, FGV-Hauptvorsitzender und Dr. Peter Seißer, Ehrenbürger der Stadt Wunsiedel auf ein bewegtes Vereinsleben 2023 zurück.

Der Vorstand ehrte langjährige Mitglieder: Auf 60 Jahre Mitgliedschaft blickt Kerstin Braun zurück. Bereits 40 Jahre gehört dem Verein Karl Birkhölzer aus Berlin an. Johanne Arzberger, Marlene und Günther Götze, Aaron Grimm, Lydia Hafner, Thea Popp, Annemarie Schöffel, Martin Schöffel, Manfred Werner, Erich Wölfel sind seit 25 Jahren Mitglieder.

Wegen langjähriger Mitarbeit in der Vorstandschaft und vorbildlichem Arbeitseinsatz für die Stammortsgruppe bekamen Tanja Kießling und Eberhardt Höhne die silberne Ehrennadel. Tanja Kießling war Kassenwartin, sie übergibt ihr Amt weiter an Doris Auer. Eberhardt Höhne war jahrelang Markierungswart, er übergibt sein Amt an Jörg Holm.

Da der Hauptverband beschlossen hat, die Mitgliedsbeiträge wegen vieler aktueller Entwicklungen ab 2025 zu erhöhen, war die Beitragserhöhung für die Mitglieder der Stammortsgruppe auch notwendig. Die überwiegende Mehrheit der Anwesenden stimmte dafür.

Bürgermeister Nicolas Lahovnik überbrachte die Grüße der Stadt Wunsiedel und bedankte sich bei den Vereinsmitgliedern für das Engagement vor allem im Bereich Wegepflege, Wander- sowie Naturpflege und Kulturangebote. Vorsitzende Gisela Dittrich freute sich über eine stabile und wachsende Mitgliederzahl.

Nach dem Bericht von Wanderwart Günter Meichner



wurden 66 Wanderungen durchgeführt, an den 1035 Wanderer teilgenommen haben und 692 Kilometer Wanderstrecke zurückgelegt haben. Irina Warkentin berichtete über die Digitalisierungsprozesse (Facebook, Instagram und Komoot). Markierungswart Eberhardt Höhne berichtete über 305 Kilometer Wanderwege, die im vergangenen Jahr kontrolliert wurden. Kassenwartin Tanja Kiesling gab einen positiven Kassenbericht.

Ortsgruppenvorsitzende Gisela Dittrich stellte beim Rückblick die Höhepunkte des Vereinsleben heraus: Busausflüge nach Erfurt und nach Sanspareil, Einsatz Jubiläumsfest „Kösseine“ und „Katharinenberg“ mit Sternwanderungen, Brunnenfest – Schmücken und Pflege, Mehrtageswanderung und Aufenthalt zu und in der Partnerstadt Schwarzenberg, Gartenfest im Naturfreundehaus, Weihnachtsfeier mit Musik und Vorträgen und Weihnachtsfahrt nach Schloss Guteneck.

Die Veranstaltung endete mit dem gemeinsam gesungenen Fichtelgebirgslied.

Wunsiedel

Winterwandertag

Eine Gruppe der Stammortsgruppe Wunsiedel traf sich um 9 Uhr bei klirrender Kälte (minus 15 Grad) in Wunsiedel und fuhr nach Warmensteinach zu unserem Treffpunkt am Waldschwimmbad. Dort startet eine geführte Wanderung durch Steinachtal nach Sophienthal.

Der Fluss Steinach hat seinen Ursprung am Süd-Ost-Hang des Ochsenkopfes und fließt vor Bayreuth in den Roten Main. Der Moosbach und die Warme Steinach fließen beim Warmensteinach zusammen und bilden von da ab die Steinach.

Von Warmensteinach aus fällt die Steinach durch ein schmales, tief eingeschnittenes Tal zwischen den bewaldeten Höhen der Königsheide und der Kreuzsteingruppe.

Gleich am Anfang am Hühneinsweg bewältigten die Wunsiedler die ersten 180 Höhenmeter. Dann gingen sie gemütlich weiter, genossen die schönen Ausblicke auf Warmensteinach und Ochsenkopf, überquerten Lochbach und zogen vorbei am Finstergrabbenbrunnen. Nach dem kurzen Anstieg war der Aussichtspunkt „Zwei Täler Blick“ erreicht, ein Rastplatz direkt am Steilhang mit Tischgruppe und einem wunderbaren Ausblick. Die Gruppe blieb weiter auf dem Hühneinsweg, mal bergauf, mal bergab. Nach etwa sieben Kilometern erreichten die Wunsiedler Sophienthal, wo sie im Gasthof „Zum Fichtelgebirge“ einkehrten. Der Rückweg führte zum Großteil entlang des Wurzbach,



bis der Wurzbacher Stauweiher erreicht war. Unterwegs erfuhren wir interessante historische Fakten: Die Wurzbachbrücke fiel 1975 einem Hochwasser zum Opfer. Sie war lange eine der ältesten Bauwerke in der Gegend. Eine Infotafel machte auf die Burg Wurzstein aufmerksam, die schon vor Jahrhunderten zerstört wurde. Der Wurzbachweiher ist ein ehemaliger Stauweiher für die Holzflößerei.

Vom Schanzberg genossen die Wunsiedler noch mal eine tolle Aussicht und liefen zum Steinachtal-Pavillon, bevor sie ein steiler Abstieg zurück zum Ausgangspunkt am Waldschwimmbad führte. Schnee, Sonne, blauer Himmel schufen einen perfekten Wintertag und eine schöne Winterwandertour. Alle 21 Teilnehmer waren sehr zufrieden und haben den Wunsch geäußert, diese Wanderung im Sommer zu wiederholen.

» Irina Warkentin

Wunsiedel

Ein nicht ganz jugendfreier Vereinsabend

Beim Vereinsabend der FGV-Ortsstammgruppe Wunsiedel referierte der Selber Stadtheimatspfleger Dieter Arzberger im gut besuchten Lyzeum vor FGV-Mitgliedern und interessierten Gästen über das so genannte „Edion“ in Selb-Wildenau. Gebannt und amüsiert folgte das Publikum seiner akribischen Recherche über den Lebenslauf des Erbauers Eduard (Edi) Müller aus Asch um die Zeit der Jahrhundertwende.

Diesen würde man heute als genialen Geschäftsmann und gerissenen Hochstapler bezeichnen. Er betrieb zunächst eine Drogerie in Asch. Es folgten Kinos, Gastronomie und florierende Nachtlokale mit Glücksspiel, Variete und offensichtlich auch Prostitution. Um 1900 gehörte Asch zur K+K Monarchie. Das Etablissement „Edion“ erbaute Eduard Müller direkt neben der Grenze in Wildenau bei Selb in Bayern.

Das seltsame, auffällige würfelförmige mehrstöckige Gebäude verfällt heute zusehends, so dass es zu einem



„Lost Place“ geworden ist. Innen war es einst prunkvoll eingerichtet. Davon zeugen immer noch ein Tanzsaal mit Bühne und Schablonenmalereien an der Decke.

Dieter Arzberger illustrierte seinen Vortrag mit einschlägigen alten Fotos und Stummfilmszenen aus dem Milieu und erregte beim Publikum Erstaunen und Belustigung.

Das einst verruchte Edion wird übrigens in der Gegenwart zum Schauplatz von Heimatkrimis.

Ein Rätsel für aufmerksame Leser

Wir fragen:

Wo steht dieser Stein?

Einsendungen bitte an die
FGV-Hauptgeschäftsstelle
Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
E-Mail: info@fichtelgebirgsverein.de

Diesmal zu gewinnen: ein heimatkundliches Buch.
Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los unserer Glücksfee.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Auflösung des Rätsels aus Siebenstern
1/2024: Der gesuchte Ort war Vierst. Der Gewinner ist **Paul Bauer** aus Alexan-
dersbad. Herzlichen Glückwunsch!



Deutsche Wanderjugend im FGV und Wanderakademie

Nächste Termine der Wanderjugend Bayern:

- 12. bis 14.04. **Move it! Beweg was dich bewegt** / Kreativevent ab 16 Jahren bei Nürnberg
 - 21. bis 24.05. **Bergwaldprojekt** / Waldpflege ab 16 Jahren im Spessart
 - 19. bis 21.07. **Das Zaubereiministerium lädt zum Fest** / Freizeit von 10 bis 16 Jahren auf Burg Hoheneck
 - 13. bis 15.09. **Survival: Wir im Wald!** / Familienfreizeit im Spessart
 - 03. bis 06.10. **JuLeiCa Auffrischung Erlebnispädagogik** / Fortbildung ab 15 Jahren in Schweinbach
 - 18. bis 20.10. **Fairspeisen in Bayern** / Kochfreizeit von 8 - 14 Jahren in Oberelsbach
- ➔ Jetzt Anmelden unter www.wanderjugend-bayern.de/programm

Interesse an einer Ausbildung zum zertifizierten Wanderführer?
Alle Termine und Kontakt unter: www.wanderverband-bayern.de

Vorträge und Exkursionen

Fr., 3.5. **Von den Pyrenäen nach Compostela**
20:00 Uhr
FGV OV Wunsiedel

Do., 16.5. **Vortrag von Dr. Adrian Roßner „Moderne im Münchberger Raum“**
Beginn 19 Uhr
Gaststätte FGV OV Weißenstadt
Weißenstein Ansprechpartner: Arnold Kauper 09256/1899

Fr., 7.6. **Dr. Seißer „Militär in Wunsiedel“**
20:00 Uhr
FGV OV Wunsiedel

Outdoor-Aktionstag mit Sternwanderung

Die FGV-Ortsvereine Oberwarmensteinach, Warmensteinach, Fichtelberg und Mehlmeisel laden ein zur

**Frühjahrssternwanderung am 9. Juni 2024
am Grassemann / Oberwarmensteinach**

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt mit Kartoffelsuppe, Wiener auf der Semmel, Kartoffellocken, Nickls Fischwagen, Getränke, Kaffee und Kuchen. Daneben gibt es ein buntes Familienprogramm mit Zapfenwerfen, Lagerfeuer, Stockbrotgrillen und vieles mehr, geführte Wanderungen von Bischofsgrün, Fichtelberg und Warmensteinach und eine geführte Radtour von Mehlmeisel/Klausenlift.

Das ganze Programm mit allen Details zu den Touren ist ab dem 1. Mai auf unserer Homepage zu finden.

Wir nehmen Abschied ...

...von unseren verstorbenen Mitgliedern in den Ortsvereinen (Eintrittsjahr in Klammern)

ARZBERG

Heinl Karl-Heinz (2000)

Keilberth Christian, EZ für 25 Jahre
(1996)

Kutzer Eva, EZ für 25 Jahre (1998)

Schricker Robert, EZ für 50 Jahre
(1966)

BAD ALEXANDERSBAD

Reinl Inge, EZ für 25 Jahre (1996)

BAD BERNECK

Kilchert Margot, EZ für 40 Jahre (1979)

Scherm Monika (2003)

Schrödel Hans, Himmelkron (2010)

BAYREUTH

Lutz Werner, Himmelkron (2003)

Reuschel Hannelore (2016)

BISCHOFSGRÜN

Leppert Peter, Waischenfeld,
EZ für 50 Jahre (1965)

FICHTELBERG-NEUBAU

Jasorka Irmintraut, Bischofsgrün,
EZ für 40 Jahre (1975)

FRANKEN

Beier Anna, Rehau (2012)

GEFREES

Grübert Liselotte, EZ für 50 Jahre
(1964)

Ruckdäschel Hans, EZ für 60 Jahre
(1957)

GOLDKRONACH

Kurtz Werner, EZ für 60 Jahre (1954)

GRAFENREUTH

Weiß Annemarie, Marktredwitz,
EZ für 25 Jahre (1993)

HOF

Hölzel Siegfried, EZ für 75 Jahre (1947)

Krögel Ingeburg, EZ für 75 Jahre (1947)

Leupold Waltraud, Eckental-Forth,
EZ für 60 Jahre (1956)

Sieler Siegmund, Schnaittach,
EZ für 50 Jahre (1970)

HOHENBERG

Vogel Manfred (2005)

Wilfert Ingeborg, EZ für 25 Jahre
(1981)

KIRCHENLAMITZ

Bachl Marianne, EZ für 40 Jahre (1980)

MARKTREDWITZ

Fickentscher Peter, EZ für 50 Jahre
(1973)

Dr. Gack Karl, EZ für 40 Jahre (1984)

MÜNCHBERG

Bareuther Hilde, EZ für 60 Jahre (1960)

Ginzel Werner (1985)

Kilian Frieda (2008)

NEMMERSDORF

Hieckmann Siegfried, EZ für 25 Jahre
(1986)

Scharke Winfried, EZ für 25 Jahre
(1999)

NEUSORG

Heining Oskar, EZ für 40 Jahre,
bronzenes EZ (1977)

OBERSKOTZAU

Böhringer Anni, EZ für 50 Jahre (1970)

Jehnes Dorothea, EZ für 50 Jahre
(1970)

Kießling Maria, EZ für 50 Jahre (1970)

Lang Werner, EZ für 50 Jahre (1966)

RÖSLAU

Schumann Peter, EZ für 50 Jahre (1969)

SCHÖNWALD

Freiberger Ludwig, EZ für 40 Jahre
(1982)

Opel Gabi (2012)

SCHWARZENBACH A.D.SAALE

Ledig Elfriede, EZ für 40 Jahre (1977)

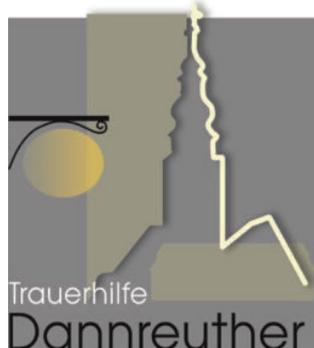
Piffel Theresia, EZ für 40 Jahre (1978)

Wolfrum Albin, EZ für 70 Jahre (1950)

SELB

Kreil Adolf, EZ für 40 Jahre (1979)

Kreil Marlene, EZ für 40 Jahre (1979)



*Die Natur erhalten.
Die Heimat pflegen.*

Bestattungsvorsorge gehört zu unserer Kultur.

Ihr Bestattungsunternehmen für das Fichtelgebirge,
Bayreuth- Stadt/Land und Hummelgau.

Tel. 0921. 26 202

Trauerhilfe Dannreuther e. K. · Inh. Reinhold Glas
St. Georgen 13 · 95448 Bayreuth · www.dannreuther.de

SPARNECK

Festel Reinhard, EZ für 50 Jahre,
Goldener Siebenstern (1963)

SPEICHERSDORF

Böhner Inge, EZ für 40 Jahre (1979)
Frischholz Harald, EZ für 40 Jahre
(1974)

THIERSHEIM

Zeise Gerda (2001)

WARMENSTEINACH

Heinl Doris, EZ für 25 Jahre (1986)
Nölkel Manfred (2011)

WEIDENBERG

Feichtinger Günter, EZ für 60 Jahre,
Goldener Siebenstern (1964)

Dr. Günther Matthias, EZ für
25 Jahre (1996)

Jahnke Siegfried, Eckersdorf,
EZ für 25 Jahre, silbernes EZ (1986)

Kreilinger Egon, Neuenmarkt,
EZ für 40 Jahre (1976)

WEIßENSTADT

Miksch Gerhard, EZ für 25 Jahre
(1988)

WEIßENSTEIN-VEREIN

Konietzko Renate, Stambach,
EZ für 25 Jahre (1996)

WUNSIEDEL

Dr. Lauterbach Hilmar, Marktred-
witz, EZ für 25 Jahre (1989)

ZELL

Barlen Anni, Münchberg,
EZ für 60 Jahre (1961)



KARL ROTH
BAUMEISTER
WUNSIEDEL

Natürlich mit uns bauen!



KARL ROTH Baumeister GMBH & CO KG
Hornschuchstr. 22, 95632 WUNSIEDEL

Tel: 0 92 32 / 99 400, info@roth-baumeister.de

www.roth-baumeister.de

Die *Profis*
für Feder- und Musiksaiten-
Stahldraht

Stahl- und Drahtwerk
Röslau GmbH
Hofer Straße 16-17
D-95195 Röslau
Fon +49 (0) 92 38 / 80 9-0
sdw@roeslau-draht.com
www.roeslau-draht.com


röslau
stahldraht



Fichtelgebirgsverein e. V. | Theresienstraße 2 | 95632 Wunsiedel
ZKZ 06287, Entgelt bezahlt, PVSt **Deutsche Post** 

Mit IT
Karriere
machen!



**IT-Security
Spezialist** (m/w/d)
für unseren Bereich IT-Sicherheit.

**JETZT
BEWERBEN UND
DURCHSTARTEN!**
procomp.de/karriere

ProComp



Darum kümmern wir uns:



Homeoffice /
mobiles Arbeiten



Private Zusatz-
krankenversicherung



Flexible
Arbeitszeiten



JobRad®
u.v.m.

Darum kümmerst Du Dich:

Erarbeitung einer IT-Security-Strategie um für das nötige Schutzniveau unserer Kunden zu sorgen.